



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

www.neps-studie.de

Interviewerhandbuch

Elternbefragung
Hauptstudie

Liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter,

die Elternbefragung der Etappen 2-5 findet im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ statt. Die Abkürzung NEPS steht für die Abkürzung des englischen Titels der Studie und bedeutet **"National Educational Panel Study"**.

Namhafte Forschungseinrichtungen und Forschergruppen in ganz Deutschland arbeiten gemeinsam an der NEPS-Studie. Sie wird geleitet von Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Finanziert wird die NEPS-Studie durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

In der Elternbefragung der Etappe 2-5 sollen Eltern telefonisch befragt werden, deren Kinder zurzeit entweder den Kindergarten, die 5. Klasse oder die 9. Klasse besuchen. Alle Personen haben bereits im Vorfeld ihr Einverständnis erteilt, dass wir sie im Zuge dieser Befragung kontaktieren dürfen.

Ziel dieser CATI-Befragung ist es, mehr über die Entwicklung von Kindern in Kindergärten und Schulen, über die Bedeutung von frühkindlicher Bildung sowie den Einfluss des familiären Umfeldes auf den Bildungsweg des Kindes zu erfahren. Neben der Elternbefragung, die von infas durchgeführt wird, werden in weiteren Befragungen, die durch das Institut „Data Processing and Research Center“ (IEA DPC) geleitet werden, auch die Kinder selbst sowie Personen aus dem unmittelbaren Umfeld (z.B. Erzieher/innen bzw. Lehrer/innen) in den Kindergärten und Schulen befragt.

Diese Befragung erfordert Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt, insbesondere weil bei der Befragung der Eltern mit Schulkindern ein besonderes Verfahren zur Prüfung der zeitlichen Abfolge bei der Erfassung der Schulgeschichte eingesetzt wird. Ihre Kritik und Ihr Lob werden uns helfen, den Fragebogen immer weiter zu verbessern und so Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen die Durchführung der Befragungen auch in den nachfolgenden Wellen in den nächsten Jahren zu erleichtern.

Das hier vorliegende Handbuch für die Interviewerinnen und Interviewer haben wir konzipiert, um Ihnen zusätzlich zur Schulung wichtige Hinweise zu dieser Befragung zu geben. Neben der Supervision im Telefonstudio, die Ihnen bei inhaltlichen Problemen und Nachfragen zum Interview helfen wird, soll das Handbuch Ihnen während der Feldzeit immer wieder als Nachschlagewerk dienen.

**Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit an dieser interessanten Studie
und wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß bei Ihrer Arbeit!**

INHALTSVERZEICHNIS

1	Die Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ (NEPS)	4
2	Einführung in die NEPS-Teilstudie Etappe 2-5 Elternbefragung	6
2.1	Wer wird befragt?	7
3	Kontaktphase - Motivierung der Zielpersonen	8
3.1	Identifikation der „richtigen“ Zielperson	8
3.2	Motivation der Zielperson	9
3.3	Antworten auf häufig gestellte Fragen der Zielperson	12
4	Allgemeine Regeln der Interviewführung	15
4.1	Standardisierung und Flexibilisierung im Interview	15
4.2	Allgemeine Hinweise	16
5	Das Erhebungsinstrument	20
5.1	Der Fragebogen im Überblick	20
5.2	Fragen zu Zeitangaben und die Hilfeseite	22
5.3	Auswahl von Orten, Ländern oder Sprachen	24
5.4	Offene Angaben	24
5.5	Adressaufnahme	25
5.6	Tonaufzeichnung der Interviews (Mitschnitt)	25
6	Inhaltliche Erläuterungen zu den einzelnen Fragebogenmodulen	26
6.1	Etappenübergreifende Fragen	26
6.1.1	Soziodemographie und Migrationshintergrund	26
6.1.2	Soziale Herkunft der Zielperson	26
6.1.3	Sprache(n) in der Familie	27
6.1.4	Gesundheit, Eigenschaften des Zielkindes, Kulturkapital, Zufriedenheit mit Kindergarten bzw. Schule	27
6.1.5	Haushaltseinkommen und Vermögen	28
6.2	Fragen zu Kindergartenkindern (Kiga)	29
6.3	Fragen zu Schulkindern (K5 und K9)	30
6.3.1	Die Schulgeschichte	30
6.3.2	Das Prüf- und Ergänzungsmodul	30
6.3.3	Besonderheit Partnerfragen	35
6.4	Interviewerfragen	36

ANHANG

Elternanschreiben mit Datenschutzblatt und Einverständniserklärung (IEA DPC)
CATI-Anschreiben (infas)

1 Die Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ (NEPS)

Die Elternbefragung ist Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“. Dies ist das größte Forschungsprojekt in den Sozialwissenschaften, das es in Deutschland je gegeben hat. Die Abkürzung NEPS steht für die Abkürzung des englischen Titels der Studie: "**N**ational **E**ducational **P**anel **S**tudy" (NEPS).

Namhafte Forschungseinrichtungen und Forschergruppen in ganz Deutschland arbeiten gemeinsam an der NEPS-Studie. Sie wird geleitet von Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bund und Länder unterstützen das Projekt. Finanziert wird die Studie durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

In der modernen Wissensgesellschaft ist Bildung die zentrale Voraussetzung sowohl für wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand als auch für die Bewältigung von neuen Anforderungen in einer sich rasch wandelnden, globalisierten Welt.

Um mehr über Bildungserwerb und seine Folgen für individuelle Lebensverläufe zu erfahren und um zentrale Bildungsprozesse und Bildungsverläufe über die gesamte Lebensspanne beschreiben und analysieren zu können, wird in Deutschland die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durchgeführt. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag, um langfristig das Bildungsangebot in Deutschland für alle Altersgruppen zu verbessern.

Einige Beispiele für Fragen, die die NEPS-Studie beantworten möchte:

- Wie verändern sich Lernen, Wissen, Können im Verlauf des Lebens?
- Was bringt frühkindliche Bildung?
- Wie beeinflussen Freunde, Lehrer, Eltern die Lernentwicklung in der Schule?
- Wie verlaufen die Bildungs- und Lebenswege von Studierenden vor und nach dem Studium?
- Ist bei der Arbeitsplatzsuche ein Berufsabschluss oder tatsächliches Können wichtiger?
- Wie viel bringt Weiterbildung im Beruf und darüber hinaus?

Warum eine neue Studie, es gibt doch schon viele Studien zum Thema Bildung?

Es gibt bereits groß angelegte internationale Schulleistungsstudien wie TIMSS, PISA und IGLU, die neue wichtige Erkenntnisse von Kompetenzen in der Schülerschaft der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern und in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft und von weiteren Merkmalen geliefert haben. Dabei handelt es sich jedoch immer nur um Querschnittstudien. Das bedeutet, dass eine Person nur einmal befragt wird. So wertvoll diese Querschnittstudien sind, kann man sie doch nur mit Fotografien vergleichen, die einen bestimmten Zustand zu einem festen Zeitpunkt im Lebenslauf dokumentieren.

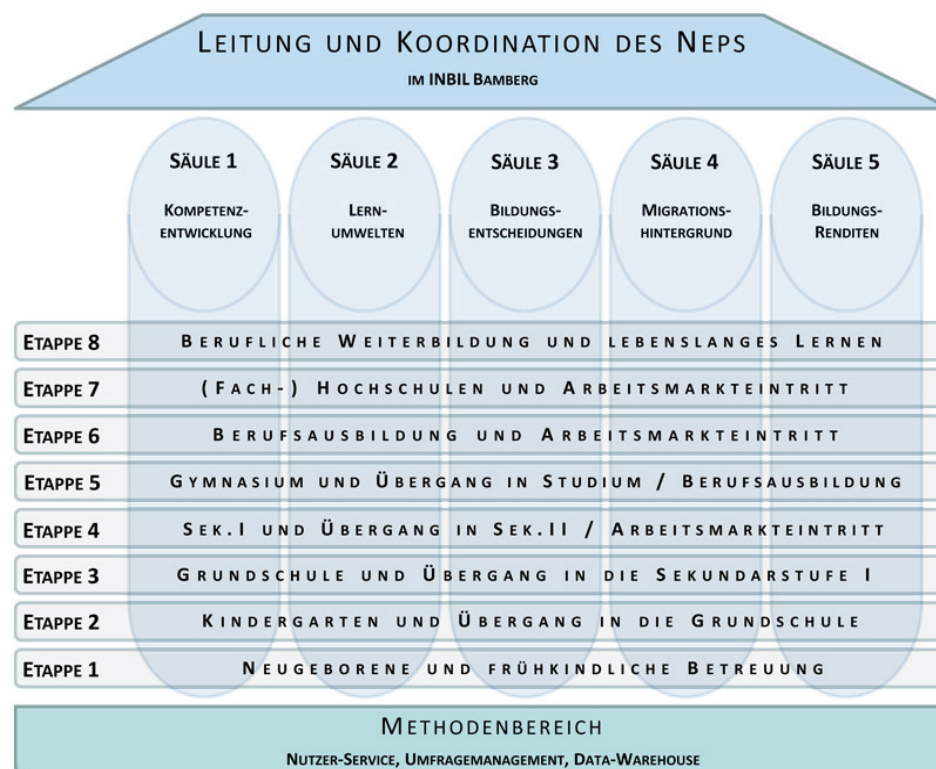
Die NEPS-Studie macht aber nicht nur ein "**Foto**", sondern befragt die Personen stattdessen mehrfach, sodass wie in einem "**Film**" gezeigt werden kann, wie sich Kompetenzen im Lebenslauf entfalten. Im Ergebnis wird dann sichtbar, wie Kompetenzen und Entscheidungsprozesse an verschiedenen kritischen Übergängen der Bildungskarriere zusammenhängen und wie und in welchem Umfang sie von der Familie und den jeweiligen Lehr- und Lernprozessen in Kindergarten, Schule, Berufsausbildung, Hochschule und im späteren (Erwerbs-)Leben beeinflusst werden.

Eine wichtige Fragestellung ist, welche Kompetenzen für das Erreichen von Bildungsabschlüssen, welche für lebenslanges Lernen und welche für ein erfolgreiches individuelles und gesellschaftliches Leben entscheidend sind. Das NEPS wird zu diesem

Zweck wichtige Bildungsprozesse über die gesamte Lebensspanne erheben. Dazu gehört auch, dass Kompetenzen nicht nur im Kindergarten oder im allgemein bildenden Schulsystem, sondern auch in der beruflichen Ausbildung, im Studium und nach Verlassen des Bildungssystems im weiteren Lebenslauf kontinuierlich gemessen werden.

Dabei werden die Befragungen in acht Abschnitte, die Teilstudien, eingeteilt die auch „Bildungsetappen“ genannt werden. Vom Kleinkindalter bis zum Renteneintritt gibt es also für jede Altersgruppe eine eigene NEPS-Teilstudie mit eigenen Befragungen. Bei Kindern werden auch deren Eltern befragt.

Die Organisation und die Teilstudien (Bildungsetappen) der NEPS-Studie:



Organisatorisch wird der NEPS Forschungsverbund vom Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnitfforschung (INBIL) in Bamberg geleitet und koordiniert. Die fünf „Säulen“ im Bild entsprechen den thematischen und theoretischen Schwerpunkten im NEPS, die in den Befragungen in allen Bildungsetappen eine wichtige Rolle spielen.

2 Einführung in die NEPS-Teilstudie Etappe 2-5 Elternbefragung

Ziel der Elternbefragung in den Etappen 2-5 ist es, mehr über die Entwicklung von Kindern in Kindergärten und Schulen, die Bedeutung von frühkindlicher Bildung sowie den Einfluss des familiären Umfeldes auf den Bildungsweg des Kindes zu erfahren und die Bildungsverläufe dieser Kinder über viele Jahre weiter zu verfolgen.

Was soll in der Etappe 2-5 erforscht werden?

- Was bringt frühkindliche Bildung für den späteren Bildungserfolg in der Schule, für die Gesundheit etc.?
- Wie beeinflussen Freunde, Lehrer, Eltern die Lernentwicklung in der Schule?
- Warum macht ein Kind einen bestimmten Schulabschluss?
- Welchen Einfluss haben die Eltern, die Kindergärten und die Schulen auf die Entscheidung für einen konkreten Bildungsweg?
- Welchen Einfluss haben das Einkommen und die Bildung der Eltern?
- Haben alle Kinder die gleichen Startbedingungen?

Inhaltlich federführend für die erste Elternbefragung 2011 in Etappe 2-5 sind die Otto-Friedrich-Universität in Bamberg (Etappe 2) und die TU Dortmund, Institut für Schulentwicklungsforschung (Etappe 4).

2.1 Wer wird befragt?

Im Rahmen der Elternbefragung werden Eltern von Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen befragt. Die Kinder besuchen entweder

- **den Kindergarten oder**
- **die 5. Klasse oder**
- **die 9. Klasse**

Die Schulen bzw. Kindergärten der Zielkinder wurden durch ein Zufallsverfahren für die Durchführung dieser Studie ausgewählt. Alle Eltern wurden durch ein Informationsschreiben mit Datenschutzblatt über die Studie informiert und haben uns ihr Einverständnis zur Teilnahme in schriftlicher Form schriftlich mitgeteilt (siehe Anhang).

Die Kinder selbst werden in den Schulen bzw. Kindergärten befragt und getestet. Dazu kommen Testleiterinnen und Testleiter in die ausgewählten Schulen bzw. Kindergärten, um die Befragung durchzuführen. Ergänzend dazu werden die Erzieher/-innen bzw. Lehrer/-innen sowie die jeweiligen Leitungen der Einrichtungen ebenfalls schriftlich befragt. Diese Befragungen in Schulen und Kindergärten werden durch das Institut „Data Processing and Research Center“ (IEA DPC), Hamburg, durchgeführt.

Um mehr über den familiären Hintergrund und die Entwicklung der Kinder zu erfahren, wird nun auch ein telefonisches Gespräch mit den Eltern geführt. Dazu soll der Elternteil telefonisch kontaktiert werden, der sich zuvor bereit erklärt hat, an der Studie teilzunehmen.

Um möglichst genaue und aktuelle Angaben über die schulische und persönliche Situation des Zielkinds zu erhalten, soll der Elternteil befragt werden, der sich am Besten mit den täglichen bzw. schulischen Belangen des Kindes auskennt. Dieser Elternteil wurde bereits in der Einverständniserklärung durch die Eltern selbst bestimmt und wird nun zunächst durch Sie kontaktiert.

Das telefonische Elterninterview dauert etwa 30 Minuten. Ausnahme: bei Eltern von Kindern in Klasse 9 ist das Interview etwas länger und dauert etwa 40 Minuten.

3 Kontaktphase - Motivierung der Zielpersonen

Sie als Interviewer(in) sind es, der/die direkt und unmittelbar mit den Befragten in Kontakt tritt.

In Ihrer Verantwortung liegt es,

- die richtige Zielperson zu identifizieren.
- die Zielperson zur Teilnahme zu motivieren.
- die Zielperson bis zur vollständigen Durchführung des Interviews "bei der Stange zu halten".
- Ihre Erfahrungen bei der Durchführung der Interviews an das Team und die Projektleitung zurück zu melden.
- die Panelbereitschaft der Befragten zu fördern, d. h. möglichst viele Befragte zu einer Wiederbefragung in den nachfolgenden Wellen des NEPS zu motivieren.

3.1 Identifikation der „richtigen“ Zielperson

Alle Zielpersonen wurden bereits durch ein ausführliches Informationsschreiben über die Studie informiert und um eine schriftliche Einverständniserklärung sowie ihre Adressdaten gebeten. Die Einverständniserklärung ist für Sie im Anhang abgebildet.

Alle Eltern, von denen uns diese Einverständniserklärung übermittelt wurde, werden nun von Ihnen kontaktiert.

Um möglichst genaue und aktuelle Angaben über die schulische und persönliche Situation des Zielkindes zu erhalten, soll der Elternteil befragt werden, der sich am Besten mit den täglichen bzw. schulischen Belangen des Kindes auskennt. Dieser Elternteil wurde bereits in der Einverständniserklärung durch die Eltern selbst bestimmt und wird Ihnen als Befragungsperson angezeigt.

- Falls diese Person langfristig nicht erreichbar ist oder aus anderen Gründen nicht befragt werden kann, ist auch ein Wechsel der Befragungsperson auf eine andere erziehungsberechtigte Person möglich, die ebenfalls für die täglichen bzw. schulischen Belange des Zielkindes zuständig ist (z.B. Wechsel von Mutter zu Vater).
- Es werden jedoch nur soziale Eltern (d.h. Partner der leiblichen Eltern, Pflege-, Stief- und Adoptiveltern) und leibliche Eltern befragt.
- Großeltern, Geschwister oder auch Heimleiter werden nicht befragt.
- In jedem Fall muss die befragte Person für das Zielkind erziehungsberechtigt sein und sollte sich (möglichst) auch bei den täglichen bzw. schulischen Belangen des Kindes auskennen.

Bitte achten Sie darauf, die Kontakte (oder Kontaktversuche) und Absprachen mit den Kontakt- oder Zielpersonen ganz genau zu protokollieren. Zu jeder bearbeiteten Adresse muss ein stetig nachvollziehbarer Bearbeitungsstatus vorliegen. Es ist Aufgabe der Interviewer(innen), diesen Status zu erfassen!

Es wird vorkommen, dass Interviews aus unterschiedlichen Gründen nicht realisiert werden können, weil z. B.

- **die Zielperson verzogen ist** und Sie keine Möglichkeit haben, die neue Anschrift oder Telefonnummer zu ermitteln. Bitte notieren Sie den entsprechenden Ausfallcode.
- **die Zielperson nicht motiviert werden kann** sich an der Studie zu beteiligen. Bitte notieren Sie zusätzlich zum Ausfallcode die von der Zielperson wörtlich genannten Gründe sehr sorgfältig und ausführlich, damit wir unter Umständen einen erneuten Kontaktversuch machen können.
- **die Zielperson nicht deutsch spricht** und absolut nicht in der Lage ist, die Fragen zu verstehen und zu beantworten. Bitte notieren Sie hier den entsprechenden Ausfallcode und geben Sie die Sprache an, in der eine Befragung möglich wäre. **Die Befragung kann zu einem späteren Zeitpunkt auch in Türkisch und Russisch durchgeführt werden.**

In den weitaus meisten Fällen wird die Kontaktaufnahme jedoch erfolgreich sein, da die Zielpersonen bereits ihre Bereitschaft zur Teilnahme am NEPS erklärt haben.

3.2 Motivation der Zielperson

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass es vor allem zwei Verhaltensweisen von Interviewer(inne)n sind, die erfolgreiche von weniger erfolgreichen Interviewern abheben:

- **Erfolgreiche Interviewer lassen das Gespräch nicht abreißen. Dadurch lernen Sie die individuellen Bedenken der Befragungsperson kennen.**
- **Erfolgreiche Interviewer passen ihre Argumente den individuellen Bedenken der Zielperson an.**

Aufbauend auf diesen zwei Prinzipien wurde eine Abfolge von sechs Schritten zur **Motivation der Zielperson** entwickelt, die in den meisten Fällen zu einem Interview führen.

Schritt 1 – auf die Kontaktaufnahme vorbereiten

Schritt 2 – aktiv zuhören

Schritt 3 – Verweigerungsgrund klassifizieren & Hauptbedenken bestimmen

Schritt 4 – Positives Feedback geben

Schritt 5 – Antwort finden und dem Befragten anpassen

Schritt 6 – Gegenargument vorbringen

Schritt 1 – Vorbereitung auf die Kontaktaufnahme

Ihre Vorbereitung auf den Kontakt ist entscheidend, denn in den ersten Minuten des Kontaktes müssen Sie die Kontakt- oder Zielperson davon überzeugen, dass

- **Sie ein(e) professionelle(r) Interviewer(in) sind.** Nennen Sie immer Ihren Vor- und Nachnamen.
- die Befragung keine kommerzielle, sondern eine wissenschaftliche ist.
- Sie von einem renommierten Institut kommen. Nennen Sie den Namen des infas Instituts.
- die Teilnahme jeder einzelnen Zielperson entscheidend für den Erfolg der Studie ist.
- die Daten, die Sie erfragen, wichtig und wertvoll sind.

Als Erstes: Entspannen Sie sich, es kann Ihnen nichts geschehen. Machen Sie sich bewusst, dass jegliche Ablehnung, die Sie am Telefon erfahren, niemals gegen Sie persönlich gerichtet ist.

Sie haben die aktuelle Studieninformation vorliegen und kennen den Fragebogen. Überlegen Sie sich anhand des vorgegebenen Einleitungstextes aus dem Fragebogen, wie Sie Ihr individuelles Kontaktgespräch gestalten möchten. Sprechen Sie in freundlichem Ton, ruhig und sachlich, aber nicht monoton. Vor allem der Einleitungstext darf nicht vorgelesen und heruntergeleiert klingen.

Am Anfang des Interviews sind die Befragten noch unschlüssig. Wenn dann eine Frage gestellt wird, die die Zielpersonen daran erinnert, dass sie sich gegen das Interview entscheiden können, werden viele die Gelegenheit auch nutzen und nein sagen. Stellen Sie daher vor allem in der Kontaktphase keine Fragen, die mit nein beantwortet werden können (z. B. „Haben Sie jetzt Zeit?“ oder „Haben Sie Interesse mitzumachen?“).

Und ganz wichtig: Lächeln Sie (auch am Telefon: man hört es Ihrer Stimme an!) und strahlen Sie Sicherheit aus! Unsicherheit signalisiert, dass irgendetwas nicht stimmt.

Schritt 2 – Aktives Zuhören

Aktives Zuhören ist ein Schlüsselinstrument, um die Bedenken der Zielpersonen zu erkennen. Es erfordert hohe Aufmerksamkeit gegenüber den Worten und der Stimmlage der Zielperson, wenn sie ihre Bedenken über die Studie äußert.

Das Verhalten gibt Ihnen Aufschluss darüber, wie Sie ihre Antworten auf die jeweilige Befragte oder den jeweiligen Befragten zuschneiden, um die treffendsten Argumente für die größten Bedenken zu finden und ohne die Zielperson mit unnötigen Informationen zu überhäufen.

- Versuchen Sie das Gespräch nicht abreißen zu lassen.
- Hören Sie sorgfältig zu.
- Lassen Sie die/den Befragte(n) ausreden.
- Versuchen Sie den Standpunkt Ihrer Kontaktperson zu verstehen.
- Stellen Sie Nachfragen.
- Lassen Sie keine langen Pausen entstehen.

Schritt 3 – Verweigerungsgrund klassifizieren & Hauptbedenken bestimmen

Das wichtigste bei der Motivation der Zielperson ist es, **die hauptsächlichen Bedenken der Kontakt- oder Zielperson zu identifizieren:**

Sobald eine Kontakt- oder Zielperson zögert oder Widerstand signalisiert, müssen **Techniken des aktiven Zuhörens** angewendet werden, um zu erkennen, welchen Ursprung die Bedenken haben. Tests haben gezeigt, dass die Bedenken der Zielpersonen üblicherweise einer begrenzten Liste von festen Themen zuzuordnen sind.

Oft treten die Bedenken in den Fragen auf, die die Zielperson benennt. Ein anderes Mal sind sie aus weiteren Äußerungen zu erkennen.

- Was hindert die Zielperson an der Einwilligung zum Interview?
- Versuchen Sie zunächst den für die Zielperson **wichtigsten Grund** zu finden.

Als erfahrene Interviewerin oder erfahrener Interviewer wissen Sie, dass eine überzeugende Kontaktaufnahme davon lebt, dass Sie alle (kritischen) Fragen der Zielpersonen zur Studie auf Grundlage der Interviewerschulung und des Interviewerhandbuches kompetent beantworten können.

Bevor Sie jetzt Ihr Gegenargument vorbringen, machen Sie sich zuerst den nächsten Schritt zu Nutze:

Schritt 4 – Positives Feedback

Die Wirkung von positivem Feedback wird häufig unterschätzt. Gerade im Umgang mit kritischen Fragen oder bei Widerständen kann positives Feedback eine Art „Wundermittel“ sein, mit dem Sie Ihre(n) Gesprächspartner(in) überzeugen und auf Ihre Seite bringen können. Äußern Sie Verständnis durch „**Worte persönlicher Anerkennung**“. So kommen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin bzw. Ihrem Gesprächspartner auf eine Kommunikationsebene und öffnen den Weg für Ihre Argumente.

Folgende Formulierungen können Ihnen dabei helfen wie z.B.

- „Das ist eine berechtigte Frage...“
- „Gut, dass Sie nachfragen...“
- „Ich kann Ihre Sorge gut verstehen...“
- „Das tut mir leid...“
- „Das ist sehr vorausschauend...“
- „Da kann ich Ihren Ärger gut verstehen...“
- „Schön, dass Sie das ansprechen...“
- „Da sprechen Sie einen wichtigen Punkt an...“
- „Gut, dass Sie das so offen sagen...“
- „Ich bedauere, dass Sie diesen Eindruck haben...“

Schritt 5 – Antwort finden und der/dem Befragten anpassen

Für jede Kategorie von Einwänden gibt es eine Reihe empfehlenswerter Antworten. Die dem Einwand der/des Befragten entsprechende Antwort sollte der Sprechweise der/des Befragten angepasst sein.

- Vermeiden Sie interne Begriffe wie „Zielperson“, „Startkohorte“, „Zufallsstichprobe“ etc.
- Vermeiden Sie unübliche oder missverständliche Redewendungen („Vielen Dank für diese Information.“)
- Erscheinen Sie nicht arrogant („Wirklich interessant. Aber leider falsch.“)

Es kommt nicht darauf an, Recht zu behalten oder aber das Gesicht zu verlieren. Das Ziel ist das Interview. Sprechen Sie so, wie die/der Befragte spricht. Aber bleiben Sie immer höflich.

Schritt 6 – Gegenargument vorbringen

- **Schnelle Antworten** lassen Sie professionell und selbstbewusst erscheinen.
- Antworten Sie auf das **Hauptargument** der/des Befragten und nicht auf alle Einwände der/des Befragten auf einmal.
- Ihre Antwort sollte **kurz** bleiben, damit die/der Befragte rasch anfängt zu sprechen.
- Achten Sie darauf, dass das Gespräch nicht abreißt!

3.3 Antworten auf häufig gestellte Fragen der Zielperson

Im Folgenden sind Antworten auf solche kritischen Fragen der Zielpersonen zusammengestellt:

Was tue ich, wenn...

... die Zielperson nach den Zielen der Studie fragt?

Sagen Sie: „**Das Ziel dieser Studie ist es**, mehr über die Entwicklung von Kindern in Kindergärten und Schulen, die Bedeutung von frühkindlicher Bildung sowie den Einfluss des familiären Umfeldes auf den Bildungsweg des Kindes zu erfahren“

Wir möchten herausfinden,

- Was bringt frühkindliche Bildung?
- Wie beeinflussen Freunde, Lehrer, Eltern die Lernentwicklung in der Schule?
- Warum macht ein Kind einen bestimmten Schulabschluss?
- Welchen Einfluss haben die Eltern, die Kindergärten und die Schulen auf die Entscheidung für einen konkreten Bildungsweg?
- Welchen Einfluss haben das Einkommen und die Bildung der Eltern?
- Haben alle Kinder die gleichen Startbedingungen?

Um diese Fragen beantworten zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung!

... die Zielperson sagt, dass Sie dazu nichts sagen kann oder will?

Weisen Sie die Zielperson darauf hin, wie wichtig es ist, dass gerade sie teilnimmt. Zum Beispiel: „**Es ist von größter Bedeutung, dass Sie teilnehmen, da nur so ein wirklichkeitsgetreues Bild von der Situation der Kinder in Deutschland gewonnen werden kann.**“

... die Zielperson wissen will, was alles gefragt wird?

Teilen Sie mit, dass im Interview Fragen zur Entwicklung des Kindes, dem Kindergarten- bzw. Schulalltag, Freizeitaktivitäten sowie dem familiären Umfeld gestellt werden.

... die Zielperson sagt, dass sie keine Zeit hat?

Wird eine Zielperson zu einem ungünstigen Zeitpunkt kontaktiert, wird häufig das Zeitargument gebracht. Bieten Sie in diesem Fall ein breites Zeitfenster für den nächsten Kontakt an. Sie können dabei darauf verweisen, dass die Zielpersonen sich nicht auf bestimmte Geschäftszeiten beschränken müssen.

Sie können sagen: *„Das ist kein Problem. Wir rufen Sie gern zu einem anderen Zeitpunkt an. Sagen Sie mir einfach, wann es Ihnen besser passen würde.“*

... die Zielperson sagt, sie habe kein Interesse (mehr)?

Sie können sagen: *„Diese Befragung liefert aber bedeutsame Informationen z. B. für die Bildungspolitik, z. B. im Hinblick auf die Verbesserung der Schulsituation. Und Ihre Teilnahme ist sehr wichtig für uns, denn nur wenn jeder und jede mitmacht, sind die Daten auch verallgemeinerbar.“*

... die Zielperson nach der Interviewdauer fragt?

Die erwartete Durchschnittsdauer liegt für die Eltern der Kindergartenkinder und der Kinder aus der 5. Klasse bei etwa 30 Minuten. Die Befragung der Eltern der Kinder aus der 9. Klasse dauert etwas länger und liegt bei etwa 40 Minuten.

Sie können sagen: *„Die Interviewdauer kann von Befragung zu Befragung immer ein bisschen unterschiedlich sein, liegt aber in den meisten Fällen bei 30 (bzw. 40) Minuten“*

... die Zielperson nach der Herkunft der Adresse fragt?

Sagen Sie: *„Ihre Adresse und Telefonnummer haben Sie oder ein anderer Erziehungsberechtigter in der Einverständniserklärung zur Teilnahme Ihres Kindes an der NEPS-Studie mitgeteilt. Wie auf der Einverständniserklärung angekündigt, wurden diese Informationen an infas übergeben“*

... die Zielperson Bedenken im Hinblick auf die Vertraulichkeit der Daten äußert?

Versichern Sie der Zielperson, dass die Daten streng vertraulich behandelt werden, Befragungs- und Kontaktdaten stets strikt getrennt bleiben und dass die Forscher die Befragungsdaten lediglich als Ganzes betrachten. Wir sind nicht an der Auswertung des Einzelfalles interessiert. Sie können z. B. erklären: *„Uns interessieren Ihre Erfahrungen, wir werden aber alle Informationen streng vertraulich behandeln. Wir werden die Daten nur anonym in Gruppen auswerten, d. h. es werden keine Namen, Telefonnummern oder Adressen der Befragten genannt, sondern nur Angaben gemacht wie zum Beispiel: über 50% der Befragten sind Frauen.“* **Verweisen Sie auf die Angaben im Datenschutzblatt und beantworten Sie Nachfragen kompetent und informiert.**

... die Zielperson Bedenken im Hinblick auf den Datenschutz äußert?

Sie können sagen: *„Wir garantieren Ihnen, dass alle Ihre Angaben streng vertraulich behandelt werden und absolut anonym, also ohne Ihren Namen und Ihre Adresse, ausgewertet werden. Es werden keine Daten an Dritte weiter gegeben, die Rückschlüsse auf Ihre Person zulassen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind strengstens auf den Datenschutz verpflichtet worden.“*

... die Zielperson für sich negative Auswirkungen befürchtet?

Machen Sie deutlich, dass eine Teilnahme oder Nicht-Teilnahme an der Studie für die Zielperson absolut keine Nachteile zur Folge hat. Betonen Sie, dass die Teilnahme völlig freiwillig ist und dass natürlich auch einzelne Fragen unbeantwortet bleiben können und dass das Interview jederzeit abgebrochen werden kann.

... die Zielperson fragt, was mit den konkreten Angaben geschieht?

Sie können sagen: *„Grundsätzlich werden Ihre Angaben ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse (also in anonymisierter Form) gespeichert.“* Nehmen Sie Bezug auf das dem Anschreiben beigelegte Datenschutzblatt, auf dem der Umgang mit den Daten erläutert ist.

... die Zielperson Bedenken gegenüber Befragungsinstituten äußert?

Erläutern Sie, dass Sie für ein seriöses Befragungsinstitut arbeiten und diese wissenschaftliche Studie, die in Zusammenarbeit mit der Universität Bamberg durchgeführt wird, einen wichtigen Beitrag leistet, um auch langfristig das Bildungsangebot in Deutschland für alle Altersgruppen zu verbessern.

Auf die Homepage verweisen: www.neps-studie.de

... die Zielperson nach Auftraggebern fragt?

Die Studie ist eine Teilstudie der großen NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“. NEPS steht für die englische Abkürzung des Projektes: **N**ational **E**ducational **P**anel **S**tudy, kurz: NEPS. Das NEPS ist die größte sozialwissenschaftliche Studie in Deutschland und hat seinen Sitz an der Universität Bamberg.

... die Zielperson nach Ansprechpartnern oder Telefonnummern für Rückfragen fragt?

Für Rückfragen steht bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der kostenfreien Rufnummer 0800-66 47 436 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Kontaktdaten finden Sie auch auf der Internetseite www.neps-studie.de. Per Email sind wir erreichbar unter:

E-Mail: NEPSEltern@infas.de

... die Zielperson sagt, sie habe kein Anschreiben erhalten?

Erläutern Sie der Zielperson kurz den Inhalt des Anschreibens oder lesen Sie es kurz vor: *„Darf ich Ihnen kurz vorlesen, was in diesem Brief stand: ...“*. Wenn die Zielpersonen eine erneute Zusendung des Anschreibens wünschen, wird dies im Kontaktgespräch aufgenommen und Sie vereinbaren einen Termin.

... die Zielperson danach fragt, was mit anderen Kindern im Haushalt ist?

Sie können sagen: *„Leider ist uns derzeit nicht bekannt, ob es in Ihrem Haushalt noch ein weiteres Kind bzw. weitere Kinder gibt, zu denen wir Ihnen im Rahmen unserer Studie ebenfalls Fragen stellen möchten. Aus Datenschutzgründen sind wir gehalten, diese Adressen getrennt aufzubewahren. Sofern uns ein Einverständnis für Ihr anderes Kind bzw. für eines Ihrer anderen Kinder vorliegt, rufen wir Sie dann noch mal an.“*

4 Allgemeine Regeln der Interviewführung

Die Interviews werden ausschließlich telefonisch durchgeführt.

Das Besondere an der **Durchführung von telefonischen Interviews** ist, dass die Kommunikation ausschließlich über die Sprache stattfindet. Deshalb ist es besonders wichtig, wie die Inhalte am Telefon sprachlich präsentiert werden:

Geschwindigkeit, Betonung und Tonfall spielen eine wichtige Rolle. Sprechen Sie daher langsam, deutlich und nicht zu laut, wirken Sie souverän.

4.1 Standardisierung und Flexibilisierung im Interview

Durch das Führen von Interviews werden Messdaten von den Befragten erhoben. Dabei sollten die Untersuchungsbedingungen bei jeder Messung, d.h. bei jedem Befragten, gleich sein. Wenn man die Messmethode oder die Untersuchungsbedingungen von Fall zu Fall ändert, kann man nicht mehr unterscheiden, ob Differenzen zwischen den Antworten verschiedener Befragter auf tatsächliche Unterschiede oder auf unterschiedliche Messmethoden beruhen. Es ist sehr wichtig, die Datenerhebungssituation möglichst konstant zu halten. Das ideale Interviewerverhalten wird daher in der völligen Neutralität gegenüber Thema und Befragtem gesehen.

Dies bedeutet vor allem, dass...

- alle Zielpersonen die gleichen Informationen über die Studie erhalten;
- die Fragen und ggf. auch die Antwortkategorien wörtlich vorgelesen werden müssen;
- die Reihenfolge der Fragen für alle Befragten gleich ist und im Vorfeld festgelegt wurde;
- die Reihenfolge der Antwortmöglichkeiten bei Fragen, bei denen die Antwortvorgaben vorgelesen werden, festgelegt ist;
- festgelegt ist, in welcher Art die Befragten antworten (offene Antwort, Antwortskala oder Einordnung in Kategorien) und wie die Antworten notiert werden sollen;
- bei Nachfragen bezüglich der Bedeutung einzelner Fragen nur das erläutert werden darf, was in den Interviewerhinweisen steht. Notfalls muss die Frage zwei- bis dreimal wiederholt werden, so dass dem Befragten der Inhalt der Frage klar wird. Bleibt sie unklar, wird „Weiß nicht“ angegeben.
- die Interviewerin bzw. der Interviewer ihre bzw. seine persönliche Einstellung verbirgt, zum Beispiel in Bezug auf das Thema der Studie und vor allem bezüglich der gegebenen Antworten. Sonst besteht die Gefahr, dass die/der Befragte versucht, Antworten zu geben, von denen sie/er glaubt, dass sie die Billigung der Interviewerin/ des Interviewers finden.

In den Erläuterungen zu den einzelnen Fragebogenmodulen erhalten Sie wichtige Hinweise, auf was es bei bestimmten Fragen ankommt und was genau mit den Fragen gemeint ist.

Dabei ist es manchmal notwendig, **von der Standardisierung abzuweichen**, d.h. Ihnen als Interviewer(in) ist es durchaus erlaubt, und in bestimmten Situation sogar gefordert, dass Sie sich unterstützend äußern und Nachfragen stellen, die über das hinausgehen, was im Fragetext steht. Dabei handelt sich um eine schwierige Gratwanderung, die eine **große Vertrautheit mit dem Instrument** und ein sicheres **Gespür für die Befragten** erfordert.

Zentral sind dabei „aktives Zuhören“ und Mitdenken!

- Durch „**aktives Zuhören**“ und **Mitdenken** können Sie den Zielpersonen unnötige Frageformulierungen und sinnlose Antwortmöglichkeiten ersparen, die für den weiteren Verlauf des Interviews belastend sein können.
Ihre Aufgabe ist es auch, abzuschätzen, welche weiteren Antwortvorgaben noch zu präsentieren sind, wenn die Zielperson die Antwort bereits vorzeitig nennt.
- Eine souveräne Interviewführung erfordert, auf die Zielpersonen freundlich und sachgerecht einzugehen, **ohne sich zu sehr vom Interview ablenken zu lassen, wenn Zielpersonen vom Thema abschweifen.**
Hier stellt sich die Aufgabe, die Befragten freundlich, aber bestimmt zu den Fragen im Instrument zurückzuführen.
- **Eine schwierige Aufgabe für Sie als Interviewer(in) ist die Einschätzung der kognitiven Fähigkeiten der Zielpersonen.** So gibt es Befragte, die sehr gut in der Lage sind, sich Antwortvorgaben in Itembatterien oder bei wiederholenden Fragen zu merken, anderen müssen diese immer wieder vorgelesen werden.
- Auch das **Vorlesetempo** bedarf einer guten Einschätzung, eine eher langsame Interviewführung kann für die Befragten ebenso ermüdend sein wie eine sehr zügige.

4.2 Allgemeine Hinweise

Im Folgenden sind Regeln aufgeführt, an die Sie sich bei der Durchführung der Interviews unbedingt halten müssen:

- **Sie müssen sich gut mit dem System vertraut machen und seine Anwendung technisch beherrschen.** Sollten Sie dennoch Probleme mit der Technik während eines Interviews haben, werden Sie nicht nervös und lassen Sie sich Ihre Unsicherheit nicht anmerken. Wenn die Zielpersonen den Eindruck haben, dass Sie kein kompetenter Gesprächspartner sind, werden sie Sie und die Studie nicht ernst nehmen. Damit sind das Interview und die weitere Teilnahmebereitschaft gefährdet.
- **Keinesfalls dürfen Sie auf den Computer oder das Programm schimpfen, um die Zielperson nicht zu verunsichern oder ihre Mitarbeit zu gefährden.** Wenn die Zielpersonen den Eindruck gewinnen, dass Sie sich von der Studie distanzieren, werden sie das Interview nicht ernst nehmen!

- **Die Zielperson nicht hetzen, nicht unterbrechen und ihr nicht das Wort abschneiden.** Wenn die Zielperson vom Thema abkommt, bringen Sie sie auf diplomatische Weise wieder zur Frage zurück. Gegebenenfalls verweisen Sie auf spätere Fragen, in denen dieser Sachverhalt noch thematisiert wird.
- **Antworten nicht vorsagen oder nahelegen bzw. überreden.** Bleiben Sie ein neutraler Gesprächspartner. Schlagen Sie niemals Antworten vor, um schnell zur nächsten Frage weiterzukommen.
- **Bevormunden Sie die Zielperson nicht.** Gegebenenfalls lesen Sie die Frage erneut vor. Im Zweifelsfall gilt das, was die Zielperson sagt.
- **Die Zielperson nicht durch Drängen und Hineinreden zu ungenauen Antworten verleiten.** Die erste Antwort der Zielperson ist häufig die richtige.
- **Geben Sie Ihren Gesprächspartnern nie das Gefühl, dass sie unzureichende oder falsche Antworten geben.** Dazu gehört auch, dass Sie nicht drängen, wenn jemand sich wirklich an ein Datum nicht mehr erinnern kann. Nur bieten Sie nicht zu schnell das "Weiß nicht" an.
- **Verhalten Sie sich emotional neutral, bleiben Sie freundlich. Kommentieren Sie nicht, was die Zielperson Ihnen mitteilt.** Zeigen Sie stets Interesse für die Aussagen der/des Befragten, ohne Ihre eigene Meinung zu äußern. Es kann immer vorkommen, dass die Befragten Ihnen von belastenden Ereignissen berichten. Nehmen Sie dies auf eine freundliche und neutrale Art zur Kenntnis, **ohne es zu kommentieren.** Der Charakter des Interviewgesprächs wird gefährdet, wenn das Gespräch sich zum Austausch von Befindlichkeiten entwickelt!
- **Lesen Sie die Fragetexte vollständig vor und halten Sie sich an den Frage- und Antworttext.** Nebensätze und zusätzliche Erläuterungen sind wichtig für das Verständnis der Fragen. Es kommt auf jedes Wort an. In den Texten werden ganz bestimmte Sachverhalte und Stimuli angesprochen, Variationen führen eher zu Missverständnissen.

Ausnahmen:

- Fragetexte, die in Klammern gesetzt sind, **KÖNNEN** vorgelesen werden, müssen aber nicht.
- Lange Kategorienlisten müssen in der Regel nur die ersten beiden Male vollständig vorgelesen werden. Hierbei muss auf die richtige Reihenfolge der Antwortvorgaben geachtet werden.
- Es kann vorkommen, dass durch Einblendungen aus vorherigen Fragen die Satzstellung oder die Grammatik nicht korrekt sind oder weibliche und männliche Formen mit einem Querstrich im Text oder den Kategorien nebeneinander stehen. Hier möchten wir Sie bitten, die Formulierungen anzupassen.

- Datumsangaben, die im Fragetext eingeblendet werden, sind in der Regel als Zahlen dargestellt, also z.B. 7/1990. Wandeln Sie die Monate beim Vorlesen der Fragen möglichst in Texte um, im Beispiel ist das Juli 1990.
- Ist die Antwort der Zielperson auf eine Frage zu unbestimmt, allgemein oder unvollständig, regen Sie die Zielperson durch neutrales Nachfragen zu ausführlichen Antworten an, z. B. mit "Können Sie mir das etwas näher erläutern?"

Intervieweranweisungen und Fehlermeldungen

- Die **Intervieweranweisungen** sorgfältig lesen, aber **nicht vorlesen**. In den Interviewer-Anweisungen sind wichtige Hinweise für den Umgang mit einzelnen Fragen für Sie als Interviewerinnen bzw. Interviewer enthalten.
- Bewahren Sie bei **Fehlermeldungen** Ruhe und lesen Sie diese sorgfältig. Erwähnen Sie den Fehler gegenüber der Zielperson ruhig und bitten Sie um etwas Geduld, aber **lesen Sie die Fehlermeldungen keinesfalls vor**.
- **Bei größeren Schwierigkeiten:**
- Fragen Sie direkt die Supervision, um das Problem sofort zu klären.
- **Beschreiben und dokumentieren Sie in jedem Fall am Ende des Interviews in den Interviewerfragen das Problem genau und nachvollziehbar sowie mit Fragenummer. Halten Sie während des Interviews immer Papier und Stift für Notizen bereit.**

Die Benutzung der Tasten F1 bis F12 ist im gesamten Interview untersagt!

Besonderheit: BUTTONS

In vielen Fragen werden bestimmte Antwortvorgaben nur über **BUTTONS** in der Kopfzeile des Programms angeboten. Immer dann, wenn keine der sonstigen Antwortvorgaben zutrifft, sollten Sie zunächst die Kopfzeile mit den **BUTTONS** berücksichtigen. Häufig werden Sie hier eine passende Antwortmöglichkeit finden. Hier ist es von großer Bedeutung, dass Sie sich mit diesen **BUTTONS** intensiv vertraut machen.

Bei zeitlichen Abfragen von Aktivitäten/Episoden: Wenn eine Aktivität zum Interviewdatum noch andauert, ist es nicht erforderlich, das Datum einzugeben. Sie können stattdessen den BUTTON „bis heute“ verwenden. Dann kommt auch keine Nachfrage, ob das Ereignis zum Interviewdatum noch andauert.

Besonderheit: Unterbrechung oder Abbruch von Interviews

Eine Unterbrechung oder ein Abbruch des Interviews wird über den Menüpunkt „Actions“/ „Nonresp“ aufgenommen.

Code 47 steht für Unterbrechungen, **Code 48** geben Sie ein, wenn es sich um einen unwiderruflichen Abbruch handelt.

5 Das Erhebungsinstrument

5.1 Der Fragebogen im Überblick

Das Fragenprogramm des Interviews besteht aus mehreren Fragenblöcken und unterscheidet sich je nachdem, in welcher Etappe sich die Zielkinder befinden, zu denen die Eltern befragt werden: Eltern von Kindergartenkindern (Kiga) oder Eltern von Schulkindern der Klasse 5 (K5) bzw. der Klasse 9 (K9). Die Steuerung hierzu erfolgt automatisch durch das Instrument.

Obwohl der Fragebogen ein integriertes Instrument für alle drei Etappen bzw. Startkohorten ist, laufen die Befragungen von Kiga-, K5- und K9-Eltern für Sie als Interviewer als getrennte Studien!

Die Befragung beginnt mit der **Kontaktaufnahme** mit der zuvor bestimmten Auskunftsperson. Die Auskunftsperson ist die Person bzw. der Elternteil, die durch die Eltern bereits in der Einverständniserklärung selbst bestimmt worden ist. Diese Person wird Ihnen als Befragungsperson angezeigt.

Falls die zuvor bestimmte Auskunftsperson z.B. langfristig nicht zu erreichen ist oder aus anderen Gründen nicht befragt werden kann, dann ist ein **Wechsel der Befragungsperson** auf eine andere erziehungsberechtigte Person möglich. Es werden jedoch nur soziale Eltern (d.h. Partner der leiblichen Eltern, Pflege-, Stief- und Adoptiveltern) sowie leibliche Eltern befragt. Großeltern, Geschwister oder auch Heimleiter werden nicht befragt (vgl. Kapitel 3.1). Entsprechende Nachfragen, die zur Befragungsperson gestellt werden, sowie die Steuerung bei einem Personenwechsel, werden Ihnen durch das Programm vorgegeben.

Nachdem die Befragungsperson für das Interview feststeht, beginnt das Interview mit der Frage, ob das Zielkind im gleichen Haushalt wie die Befragungsperson lebt und ob es für das Kind einen Rufnamen gibt, der für das weitere Interview verwendet werden kann.

Anschließend werden soziodemographische Merkmale des Zielkindes (wie z.B. Geburtsdatum, Geschlecht, Geburtsland) aufgenommen.

Im weiteren Verlauf der Befragung werden - je nach Alter der Zielkinder - Fragen zum Kindergarten bzw. der Grundschule, zur Betreuung, dem Lernumfeld sowie zu Aktivitäten, Eigenschaften und Kompetenzen des Kindes gestellt. Für die Schulkinder wird zudem die Schulgeschichte aufgenommen und anschließend im Prüfmodul auf Lücken oder Überschneidungen überprüft.

Neben den Fragen zum Kind werden auch soziodemographische Angaben zum Befragten selber (z.B. Alter, Geburtsland, Schul- und Ausbildungsabschlüsse, Fragen zur Erwerbstätigkeit) und auch, mit dessen Erlaubnis, auch zum Partner des Befragten aufgenommen.

Das Interview endet mit einigen Fragen zum Haushalt, zu den Sprachen, die in der Familie gesprochen werden sowie Fragen zur Zufriedenheit mit dem Kindergarten bzw. der Schule.

Abschließend werden eventuelle Adressänderungen aufgenommen und es wird nach Umzugsplänen in den nächsten 12 Monaten gefragt. **Die Panelfrage wird nur dann gestellt, wenn es bei der Kontaktaufnahme zu einem Wechsel der Befragungsperson gekommen ist**; alle anderen Auskunftspersonen haben uns ihr Einverständnis bereits schriftlich erteilt. Im Falle eines Wechsels der Befragungsperson werden die Adressangaben (Name, Adresse, Telefonnummer) immer vollständig aufgenommen.

Im Anschluss an die Befragung werden Sie als Interviewer(in) gebeten, noch einige Fragen zum Verlauf des Interviews zu beantworten.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick über die einzelnen Module der Befragung in den drei Etappen:

Inhalt	Kiga	K5	K9
Kontaktaufnahme: Auskunftsperson	X	X	X
Zielkind: Geschlecht, Geburtsdatum/-land, Staatsangehörigkeit	X	X	X
Geschwister, Fragen zur Betreuungsgeschichte, vorzeitige Einschulung, Aktivitäten des Kindes, Lernumfeld, Sprachförderung	X		
Vorschulgeschichte, Schulgeschichte des Zielkindes (+ Prüfmodul)		X	X
Querschnittfragen zur Schule: Klassenwiederholung/ übersprungene Klassen, Noten, Nachhilfe etc.		X	X
Deutschunterricht, Unterstützung durch Eltern		X	
Berufswahl-Unterstützung			X
Fragen zur Gesundheit (Zielkind), Kulturkapital	X	X	X
Eigenschaften des Zielkindes	X		X
Soziodemographie Befragter / Partner (Soziale Herkunft, Bildung, Erwerbstätigkeit), Wohnort, Haushaltskontext und Einkommen	X	X	X
Sprache(n) in der Familie	X	X	X
Vermögen des Haushaltes, Identität und Herkunft			X
Zufriedenheit mit Kindergarten bzw. Schule	X	X	X
-> Nur bei Wechsel der Auskunftsperson: Panelfrage	(X)	(X)	(X)
Adresse korrekt, Umzugspläne 12 Monate, weitere Telefonnummern/ ENDE	X	X	X
Interviewerfragen	X	X	X

Inhaltliche Besonderheiten der einzelnen Module des Fragebogens werden im nächsten Kapitel des Interviewerhandbuches detailliert beschrieben.

5.2 Fragen zu Zeitangaben und die Hilfeseite

In diesen Fragen geht es darum, von wann bis wann eine Episode gedauert hat.

Dabei werden die Eingabefelder in der Reihenfolge Beginn Monat, Beginn Jahr, Ende Monat, Ende Jahr eingeblendet, d.h. Sie können Beginn Jahr erst dann erfassen, wenn Beginn Monat gefüllt ist!

NIPO Interview System : TEST 411307Q_capi

Actions View Help

OK Clear Back verweigert weiß nicht

#57115

Von wann bis wann hat Anna diese Schule bzw. diesen Schulzweig ohne Wechsel und ohne Unterbrechung besucht?

INT: Falls die Zielperson sich nur an Jahreszeiten erinnert, bitte folgende Nummern eingeben:
 21: Jahresanfang/Winter,
 24: Frühjahr/Ostern,
 27: Jahresmitte/Sommer,
 30: Herbst
 32: Jahresende

Beginnmonat: 8
 Beginnjahr: 2000

Endmonat: 7
 Endjahr: 2004

Bei der Eingabe kann also kein Feld freigelassen werden, alle Eingabefelder müssen mit einem Eintrag versehen werden. Das Startdatum kann mit dem Enddatum übereinstimmen, wenn eine Episode nur einen Monat gedauert hat. Das Enddatum kann jedoch in keinem Fall vor dem Startdatum liegen. In diesem Fall erhalten Sie vom System eine entsprechende Fehlermeldung.

NIPO Interview System : TEST 411307Q_capi

Actions View Help

OK Back

#Fehlermeldung

Der Zeitverlauf August 2000 bis Januar 1999 ist NICHT ansteigend !

Hit [Enter] to continue

Jahreszeiten

Es kann vorkommen, dass sich die Zielpersonen nicht genau an Monat und Jahr eines Ereignisses erinnern können.

Um dennoch mit näherungsweisen Datierungen umgehen zu können, sind "künstliche" Monatsangaben vorgesehen:

- **21 Jahresanfang/Winter,**
- **24 Frühjahr/Ostern,**
- **27 Jahresmitte/Sommer,**
- **30 Herbst,**
- **32 Jahresende**
- Sagt eine Zielperson z. B. *"Das war im Winter"*, muss geklärt werden, ob es sich um den Winter am Jahresanfang oder am Jahresende handelte. Diese "künstlichen" Monatsangaben sollten NICHT vorgelesen, sondern nur mit großer Vorsicht eingesetzt werden, denn hinter diesen "künstlichen" Monatsangaben stehen Ziffern, die das Erhebungsprogramm bei der Prüfung von Zeitangaben benutzt. Kann sich also eine Zielperson überhaupt nicht an den Monat des Ereignisses erinnern, ist es möglich, auf die Angabe einer Jahreszeit zurückzugreifen.
- Die Eingabe der Angaben **„weiß nicht“** und **„verweigert“** soll möglichst vermieden werden, da wir dann auch keine Zeitangabe mehr valide schätzen können.

Hilfeseite

ACHTUNG:

Bei der Kontaktaufnahme finden Sie auf der Hilfeseite Unterstützung für Ihre Antworten auf Nachfragen der Zielperson zur Studie und Argumentationshilfen bei Verweigerungen!

Die Benutzung der Tasten F1 bis F12 ist im gesamten Interview untersagt

5.3 Auswahl von Orten, Ländern oder Sprachen

Bei Fragen **nach Orten** (z.B. Geburtsort, Wohnort), **Ländern oder Sprachen** (z.B. Muttersprache) ist **im Fragenprogramm eine Liste hinterlegt**.

Je nach vorhergehender Frage und Filterung ist dies eine alphabetische Liste von Gemeinden in Deutschland, von Ländernamen oder Sprachen.

- **Lassen Sie sich von der Zielperson z.B. den genauen Ortsnamen nennen.**
- Aus der gegebenen Liste können Sie den entsprechenden Ort auswählen, indem Sie den Namen des Ortes über die Tastatur eingeben. Bei der Eingabe verringert sich dabei die Auswahl mit jedem zusätzlich eingegebenen Buchstaben.
- Gibt der Befragte z.B. als Geburtsort Rotenburg an, könnte damit Rotenburg (Wümme) in Niedersachsen, Rotenburg an der Fulda in Hessen oder aber Rothenburg ob der Tauber in Bayern, Rothenburg/Oberlausitz in Sachsen bzw. Rothenburg (Saale) in Sachsen-Anhalt gemeint sein.
- **Sowohl die Rechtschreibung des Ortes als auch die Ortszusätze sind in diesem Fall für die genaue Ermittlung des Geburtsortes von Bedeutung.** Lassen Sie sich also den Ort buchstabieren, notfalls auch mehrmals, und fragen Sie bei mehreren möglichen Antworten nach.
- Es kann nur in Ausnahmefällen vorkommen, dass ein Ort, Land oder eine Sprache tatsächlich nicht in der Liste enthalten sind. Wenn Sie einen Ort nicht finden, fragen Sie daher genau nach der Rechtschreibung und versuchen Sie bei Umlauten auch mal ein Ae statt eines Ä, ein Oe statt eines Ö und ein Ue statt eines Ü und umgekehrt.
- In der Liste der Orte sind **Ortsteile oder Stadtteile nicht enthalten**. Wenn also die Zielperson Kreuzberg angibt und es sich dabei um den Berliner Stadtteil handelt, ist er in der Liste nicht enthalten. **Fragen Sie daher nach, ob der Ort Teil einer größeren Gemeinde oder Stadt ist und lassen Sie sich die Gemeinde oder Stadt nennen.**
- Sollte der Ort nicht in der Liste vorhanden sein, haben Sie die Möglichkeit, den Ort über den Button „Ort nicht in Liste“ einzugeben. Achten Sie genau auf den Ortsnamen und die korrekte Schreibweise!

5.4 Offene Angaben

An manchen Stellen im Interview ist es erforderlich, Angaben offen zu erfassen, wie z.B. zum ausgeübten Beruf oder zu Schulabschlüssen, die keiner Kategorie zugeordnet werden können.

Achten Sie bei diesen Angaben darauf, dass diese konkret sind.

Vermeiden Sie ungenaue Angaben wie z.B. „Handwerker“ bei den Angaben zum ausgeübten Beruf oder „Dienstleistung“ bei den Branchenangaben. Versuchen Sie stattdessen genauere Angaben wie „Mauer“ oder „Gastgewerbe“ zu erhalten.

Versuchen Sie außerdem, die Angaben in möglichst **korrekter Schreibweise** zu erfassen. Notfalls können Sie sich die Angabe auch buchstabieren lassen. Sie erleichtern uns damit die Codierung dieser offenen Antworten enorm.

5.5 Adressaufnahme

Zum Abschluss des Interviews wird die Adresse aktualisiert. Falls das Anschreiben nicht an die richtige Adresse gegangen ist oder ein Umzug innerhalb des nächsten Jahres geplant ist, wird die neue Adresse aufgenommen. Zusätzlich wird nach weiteren Telefonnummern und E-Mail Adressen gefragt.

Für den Fall, dass es bei der Kontaktierung zu einem Wechsel der Befragungsperson gekommen ist, muss der Name, die Adresse sowie Telefonnummer immer vollständig aufgenommen werden.

Diese Angaben sind von großer Wichtigkeit, damit panelbereite Befragte auch beim nächsten Mal wieder erreicht werden können.

Beachten Sie unbedingt, dass alle Angaben in absolut korrekter Schreibweise erfasst werden müssen. Lassen Sie sich alle **Angaben buchstabieren**, falls Sie nicht absolut sicher sind, wie die Schreibweise ist. Besonders Dialekte können hier schnell ein Stolperstein sein.

Diese Angaben werden direkt in die Dankschreiben eingedruckt, daher ist es sehr wichtig, dass Sie die korrekte Schreibweise verwenden und sich gegebenenfalls Angaben noch einmal buchstabieren lassen.

5.6 Tonaufzeichnung der Interviews (Mitschnitt)

Wir möchten in der Erhebung einige telefonische Interviews mitschneiden, um Informationen über Durchführungsprobleme zu erhalten. Falls ein Interview mitgeschnitten werden soll, erhalten Sie von der Supervision entsprechende Anweisungen.

Wenn Sie keine Anweisungen erhalten, dann erfolgt kein Mitschnitt. Selbstverständlich erfolgen die Mitschnitte nur dann, wenn die Zielpersonen damit einverstanden sind. Die Zustimmung wird vor Beginn des Mitschnitts erfragt.

Wenn die Zielperson mit der Aufzeichnung einverstanden ist, beginnen Sie den Mitschnitt! Wie das Mitschneiden funktioniert, erfahren Sie von der Supervision, sobald Sie zu einem Mitschnitt aufgefordert werden.

Wenn Sie den Mitschnitt aktiviert haben, dann lassen Sie sich von der Zielperson noch einmal das Einverständnis zum Mitschnitt bestätigen.

WICHTIG:

Starten Sie die Aufzeichnung erst, wenn die Zielperson ihr Einverständnis erklärt hat. **Lassen Sie sich nach Beginn der Aufzeichnung noch einmal das Einverständnis bestätigen, damit es auf der Aufzeichnung zu hören ist.**

Kurz vor Ende des Interviews wird eine Aufforderung zum Beenden des Mitschnitts eingeblendet. Erst wenn Sie den Mitschnitt beendet haben, werden die abschließenden Fragen gestellt. **Teilen Sie der Zielperson unbedingt mit, dass der Mitschnitt beendet wurde!**

6 Inhaltliche Erläuterungen zu den einzelnen Fragebogenmodulen

Als Interviewer müssen Sie ein kompetente Gesprächspartner sein.

In den folgenden Kapiteln finden Sie Erläuterungen zu den Erhebungskonzepten für die verschiedenen Befragungsgruppen, damit Sie den Zielpersonen beim Interview Hilfestellung bei der Zuordnung ihrer Angaben geben können.

Es ist vor allem deshalb sehr wichtig, sich mit diesen Informationen vertraut zu machen, da die falsche Zuordnung einer Antwort dazu führt, dass das Erhebungsinstrument zu nicht passenden Fragen steuert.

Wie aus der Tabelle zur Übersicht über die Module des Fragebogens ersichtlich ist, enthält der Fragebogen für Kiga-, K5- und K9-Eltern jeweils eigene Fragebogenmodule. Es gibt aber auch Module, die etappenübergreifend bei allen drei Befragungsgruppen (Kiga, K5, K9) gestellt werden.

6.1 Etappenübergreifende Fragen

6.1.1 Soziodemographie und Migrationshintergrund

Grundlegend und für alle Etappen gleich sind die Module zur Erfassung der **Soziodemographie des Zielkindes, des Befragten sowie – sofern vorgesehen – des aktuellen Partners**. Dabei wird jeweils das Geburtsdatum (Zielkind) bzw. Geburtsjahr (Befragter bzw. Partner) sowie das Geschlecht erhoben, bevor Fragen rund um den Migrationshintergrund gestellt werden.

Der Migrationsstatus einer Person wird in NEPS über das Herkunftsland zurück bis in die dritte Generation erhoben. Deshalb wird im Fragebogen nicht nur nach dem Herkunftsland der Eltern des Zielkindes, sondern auch nach dem Herkunftsland der Großeltern gefragt. Mit dieser Art der Erfassung ist es möglich, Forschungsfragen zu beantworten, für die es bisher noch keine ausreichenden Daten gibt. Diese Differenzierung ist insbesondere vor dem Hintergrund der Frage nach der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in das deutsche Schul- und Bildungssystem von besonderer Bedeutung.

Zusätzlich zu den Fragen nach dem Herkunftsland werden auch Fragen zur Staatsangehörigkeit gestellt.

6.1.2 Soziale Herkunft der Zielperson

Einen besonderen Stellenwert hat die Erfassung der sozialen Herkunft des Zielkindes. Die soziale Herkunft des Zielkindes wird über das Bildungsniveau des befragten Elternteils (Schul- und Ausbildungsabschluss in Deutschland bzw. Ausland) sowie des Partners/der Partnerin und dessen/deren Erwerbsstatus (Art und Umfang der Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit, berufliche Stellung, Leitungsposition) bestimmt. Diese Fragenblöcke umfassen relativ viele Fragen, um bei ungenauen Angaben des Befragten entsprechende Nachfragen parat zu haben. Diese Nachfragen werden aber wie gewohnt durch das Fragenprogramm automatisch gesteuert. Ziel ist es, das Bildungsniveau sowie den Erwerbsstatus so zu erfassen, dass diese Angaben später in international vergleichbare Skalen kodiert werden können. Umso wichtiger ist es, die Angaben der Befragten ganz genau zu erfassen.

Da auch der nicht befragte zweite Elternteil das Leben des Kindes alltäglich beeinflusst und mitgestaltet, sind auch Informationen über diese Person sehr wichtig. In der Regel handelt es sich dabei um den im Haushalt lebenden Partner der Befragungsperson. Würde man versuchen, diesen zweiten Elternteil auf eine andere Weise als über den Haushaltskontext

zu identifizieren und Fragen zu stellen, wäre der Aufwand um ein vielfaches höher, so dass sich NEPS für dieses Konzept entschieden hat. Nachdem im Partnermodul festgestellt wurde, ob es einen Partner im Haushalt gibt, wird die Dauer des Zusammenlebens sowie dessen Beziehung zum Zielkind erfasst, bevor es mit Fragen zur Soziodemographie, Migrationshintergrund, Bildungsniveau und Erwerbstätigkeit weitergeht (Bitte besondere Beachtung des informierten Einverständnis des Partners bei den Schuletapen, siehe dazu Kapitel 6.3.3).

Hinweise zu einzelnen Fragen:

- Bitte machen Sie sich vor Ihrem ersten Interview mit der Erfassung der beruflichen Abschlüsse in Frage **24035** vertraut. Es gibt in dieser ersten Frage relativ viele Antwortmöglichkeiten, die nicht vorgelesen werden. Darüber hinaus sollen bei dieser Frage ungenaue Antworten des Befragten in weiteren Nachfragen präzisiert werden. Wenn der Befragte z.B. einen unspezifischen Hochschulabschluss angibt, wird dies erfasst und in weiteren Nachfragen wird dann genauer spezifiziert, an welcher Art von Hochschule und welche Art von Abschluss erworben wurde. Ist die Antwort des Befragten jedoch gleich zu Beginn sehr präzise (z.B. „BA-Abschluss an der Fachhochschule“) so ist es möglich, dies auch gleich zu erfassen.
- Wenn der Befragte oder der Partner/die Partnerin zurzeit nicht erwerbstätig ist, wird nach der letzten Erwerbstätigkeit gefragt. War die entsprechende Person noch nie erwerbstätig, ist ein BUTTON („war noch nie erwerbstätig“) vorgesehen.

6.1.3 Sprache(n) in der Familie

Das Sprachmodul ist ebenfalls ein Modul, das in allen drei Etappen erhoben wird. Es beinhaltet Fragen zu in der Familie gesprochenen Sprachen. Nachdem die Muttersprache des Befragten erfasst wurde, wird sie ggf. auch für den Partner und das Zielkind erhoben. Im Sprachmodul finden sich auch Einschätzungsfragen zur Sprachkompetenz den meisten Fällen – wenn alle Personen nur Deutsch als Muttersprache haben – besteht das Modul aus sehr wenigen Fragen. Komplizierter wird es, wenn eine oder mehrere Muttersprachen vorliegen. Dann werden in diesem Modul bisweilen Angaben aus den vorhergehenden Fragen eingeblendet, wie zum Beispiel in Frage **36028**: „Sie sagten, Sie haben als Kind *<Einblendung Sprache aus 36008>* gelernt und Ihr Partner *<Einblendung Sprache aus 36018>*. Welche Sprache versteht *<Einblendung Name des Zielkinds>* besser?“

Die Zielsetzung der Fragen zu den Sprachen ist ebenso wichtig wie die Erfassung des Migrationshintergrundes: auf diesem Weg soll der Migrationshintergrund nicht nur über die räumliche, sondern auch über die sprachliche Herkunft erfasst werden. Darüber hinaus sind diese Informationen als Hintergrundmerkmale wichtig, wenn später die Sprachkompetenz ausgewertet wird.

6.1.4 Gesundheit, Eigenschaften des Zielkinds, Kulturkapital, Zufriedenheit mit Kindergarten bzw. Schule

Fragen zum Gesundheitszustand des Zielkinds und zu vorhandenen Behinderungen werden in allen drei Etappen gestellt. Jedoch enthält dieses Modul einzelne Fragen, die nur in bestimmten Etappen vorkommen: So werden z.B. Gewicht und Größe des Kindes (aktuell und bei Geburt), Probleme bei der Geburt und die Teilnahme an Früherkennungsuntersuchen nur bei Eltern mit Kindergartenkindern erfragt (Kiga). Die Fragen nach Krankheiten wie Heuschnupfen und Neurodermitis des Kindes werden nur bei Eltern von Schulkindern in Klasse 5 gestellt (K5).

Das Modul, in dem die Eltern bestimmte Eigenschaften ihres Kindes beurteilen sollen, ist nur bei der Befragung von Eltern von Kindergartenkindern (Kiga) sowie Eltern von Schulkindern in Klasse 9 (K9) vorgesehen.

Fragen zum Kulturkapital, d.h. Fragen zur Lesehäufigkeit in der Freizeit, zur Anzahl Bücher im Haushalt sowie zu kulturellen Aktivitäten, werden in allen drei Etappen gestellt. Diese Fragen beziehen sich im Unterschied zu den vorhergehenden Fragen jedoch nicht auf das Zielkind, sondern auf den Befragten selbst.

In allen drei Etappen werden den Eltern am Ende des Interviews Fragen zur Zufriedenheit mit dem Kindergarten (Kiga) bzw. mit der vom Zielkind besuchten Schule (K5 und K9) gestellt.

6.1.5 Haushaltseinkommen und Vermögen

Fragen zum Vermögen werden bei der NEPS-Elternbefragung nur an die K9-Eltern gestellt, während das Haushaltseinkommen in allen Etappen erfragt wird. Die finanzielle Situation der Familien ist eng mit der sozialen Herkunft der Zielkinder verbunden. Daher sind diese Informationen besonders zentral. Bei der NEPS-Studie wird versucht, das Haushaltseinkommen offen zu erfassen. Wird diese Auskunft nicht gegeben, so erfolgt eine gestufte Abfrage, so dass zumindest eine grobe Einordnung möglich ist. Im Vermögensmodul für die K9-Eltern werden zunächst verschiedene Vermögensarten erfasst, bevor nach dem Gesamtvermögen gefragt wird. Hier gibt es ebenfalls gestufte Nachfragen.

6.2 Fragen zu Kindergartenkindern (Kiga)

Ein Schwerpunkt der Befragung der Eltern von Kindergartenkindern liegt bei Fragen nach den häuslichen Aktivitäten gemeinsam mit dem Kind sowie der häuslichen Lernumwelt, aber es geht auch um Aktivitäten im Kindergarten. Die Nachfragen zu den Aktivitäten im Kindergarten beziehen sich jedoch nur auf den Bereich der Sprachförderung.

Nach der Erfassung der Soziodemographie des Zielkindes werden die Geschwister erfasst. Hierzu zählen alle leiblichen und sozialen Geschwister, also auch Stief-, Halb-, oder Adoptivgeschwister. Uns interessiert neben der Gesamtanzahl der Geschwister auch, wie viele der Geschwister im Haushalt des Zielkindes leben. Zudem wird das Geburtsjahr jedes Geschwisterkindes erfragt.

Einen zentralen Teil stellt die Betreuungsgeschichte des Zielkindes dar, die durch die individuelle Nutzung von verschiedenen Betreuungsarten im bisherigen Leben des Kindes sehr unterschiedlich ausfallen kann. Das gilt insbesondere für die Dauer der Betreuung, aber auch für bestimmte Betreuungsformen. In einem ersten Schritt wird erfasst, welche Betreuungsformen bisher für das Kind in Anspruch genommen wurden:

NIPD Interview System : 411311

Actions View Help

ON 46:29 OK Clear Back verweigert weiß nicht nichts davon

#05135

Ich lese Ihnen nun einige Formen der Betreuung vor und bitte Sie, mir zu sagen, welche dieser Betreuungsformen Sie für bisher in Anspruch genommen haben.
Wurde jemals in einer der folgenden Einrichtungen bzw. von einer der folgenden Personen betreut? Bitte nennen Sie mir nur regelmäßige Betreuung, mit einem Umfang von mindestens sechs Stunden in der Woche.

INT: Antwortmöglichkeiten vorlesen. Nach jeder Alternative auf eine Antwort des Befragten warten.

1: Kindergarten, Kindertagesstätte oder Krippe? <<Hierzu zählen auch Eltern-Kind-Initiativen, also von Eltern und/oder Erzieherinnen und Erziehern selbstverwaltete Kitas und Horte.>>
2: Spielgruppe oder Eltern-Kind-Gruppe? <<Spielgruppen sind kleine Gruppen von Kindern, die meist von pädagogisch geschultem Personal betreut werden und sich mehrmals in der Woche zusammenfinden. Bei Eltern-Kind-Gruppen sind neben dem geschulten Personal Eltern anwesend.>>
3: Au-pair?
4: qualifizierte Tagesmutter oder Kinderfrau?
5: Tagesmutter ohne spezielle pädagogische oder pflegerische Ausbildung?
6: Verwandte, Bekannte oder Nachbarn?

Im nächsten Schritt werden dann zu jeder in Anspruch genommenen Betreuungsform detaillierte Nachfragen zum Zeitraum der Inanspruchnahme gestellt. Es werden dabei jeweils Beginn (Monat/Jahr) und Ende (Monat/Jahr) erfasst. Falls das genannte Enddatum nicht dem Interviewdatum entspricht, wird nach einer erneuten Inanspruchnahme dieser Betreuungsform gefragt. Für alle aktuell in Anspruch genommene Betreuungsformen wird nach der Betreuungsdauer pro Woche und monatlich anfallenden Kosten gefragt. Die Erfassung der Betreuungsgeschichte ist jedoch nicht mit der Erfassung der Schulgeschichte zu vergleichen, da es hier keine Prüfungen z.B. auf Lücken oder Überschneidungen gibt.

Es kann vorkommen, dass Kinder dieser Startkohorte im nächsten Kindergartenjahr schon die Grundschule besuchen, d.h. vorzeitig eingeschult werden. Für die Planung der nächsten Befragung ist es wichtig, dies zu erfahren. Daher wird schon jetzt nach einer vorzeitigen Einschulung des Kindes gefragt, obwohl die Zielkinder im Durchschnitt erst etwa vier Jahre alt sind.

6.3 Fragen zu Schulkindern (K5 und K9)

Wie bereits schon erläutert, geht es bei der Befragung der Eltern von Schulkindern in Klasse 5 (K5) bzw. Klasse 9 (K9) hauptsächlich um Fragen rund um die Schule. Daher werden gleich nach der Erfassung der Soziodemographie des Zielkindes Fragen zur Vorschulgeschichte, zur Schulgeschichte und zur aktuellen schulischen Situation gestellt. Zentral ist die Schulgeschichte, die im Episodenmodus erfasst wird, und deren zeitliche Stimmigkeit über das Prüfmodul getestet wird.

6.3.1 Die Schulgeschichte

Die Eltern der Schulkinder werden nach der Schulgeschichte ihrer Kinder gefragt. Hier sollen alle allgemeinbildenden Schulen aufgenommen werden, die das Zielkind jemals besucht hat, und entsprechend auch alle Schulwechsel oder Unterbrechungen der Schulzeit beispielsweise wegen längerer Krankheit oder einem Umzug.

Erfasst werden ...

- **alle allgemeinbildenden Schulen**, die das Zielkind besucht hat bzw. zur Zeit besucht.
- Auch **Wechsel von einer Schule zu einer anderen**, beispielsweise wegen Umzug in einen anderen Ort,
- und eine **Unterbrechung der Schulzeit**, z.B. wegen längerer Krankheit **<<mind. 3 Monate>>**, sollen erfasst werden.

Demnach sind bei Etappe 2-5 sowohl **Schulartwechsel (= Wechsel zwischen Schulformen)** als auch **Schulwechsel (sowohl bei Ortswechsel als auch am gleichen Ort!)** Ereignisse, die eine neue Episode definieren!

WICHTIG für die Aufnahme von Schulepisoden:

Ende eines Schuljahres = Ende der Sommerferien!

6.3.2 Das Prüf- und Ergänzungsmodul

Zur Prüfung des Verlaufes der Schulgeschichte wird das Prüf- und Ergänzungsmodul eingesetzt und automatisch nach der Erfassung der Schulgeschichte gestartet.

Es dient dem wichtigen Ziel der **möglichst lückenlosen Erfassung der Schulgeschichte**.

Bei der Erfassung der Schulgeschichte sollte es in der Regel keine größeren Lücken oder Überschneidungen geben und auch an die Daten sollten sich die Befragten in den meisten Fällen erinnern können.

Es kann jedoch auch vorkommen, dass einige Kinder bereits mehrere Schulwechsel vollzogen haben und diese nicht immer lückenlos waren. **Es ist deshalb von großer Bedeutung, dass Sie mit dem Instrument vertraut sind.**

Bereits bevor Sie die durch das Programm gesteuerte Prüfung beginnen, haben Sie die Möglichkeit initiativ Korrekturen vornehmen, z. B. weil die Zielperson angibt, dass sie eine Schulepisode vergessen hat oder wenn sie nachträglich feststellt, dass ein Zeitraum nicht richtig angegeben wurde. Hierzu dienen die Buttons „**Neue Episode**“, „**Zeitkorrektur Auswahl**“ oder „**Episode verwerfen**“.

Wichtiger sind jedoch die durch das Programm gesteuerten Prüfschritte, mit denen die Auflösung von zeitlichen Inkonsistenzen systematisch angeleitet wird. Sie beginnen diese Prüfung, indem Sie den Button „**Sortierung Missings**“ betätigen. Gibt es Episoden, die nicht automatisch in den zeitlichen Verlauf einsortiert werden können, weil Datumsangaben teilweise oder komplett unvollständig sind, müssen diese gemeinsam mit der Zielperson zeitlich in die Episodenabfolge einsortiert werden. Es wird nachgefragt, ob diese Episode vor oder nach anderen Episoden stattfand, um sie zeitlich in den Verlauf einzuordnen. Dies wird dann jeweils in Bezug zu anderen Episoden erfragt. Dabei wird dann die Möglichkeit angeboten, Zeitangaben zur betreffenden Episode nachzutragen, denn wenn man den Verlauf so mit der Zielperson durchgeht, ist es wahrscheinlich, dass sie sich an Angaben erinnert. Wenn dieser Prüfungsschritt abgeschlossen ist, ändert der lila Button seine Beschriftung und heißt nun „**Prüfung Problemlagen**“. Die Betätigung des Buttons löst nun den nächsten internen Prüfschritt des Programms aus. Damit ändert er erneut die Beschriftung in „**Initialisierung Verlaufsprüfung**“, die Verlaufsprüfung wird nun mit dem Anklicken des BUTTONS gestartet. In dieser Verlaufsprüfung werden die Zeitangaben der Zielperson im Hinblick auf Lücken oder Überschneidungen durch das Programm geprüft und beim Auftreten von Problemen werden entsprechende Nachfragen eingeblendet.

An dieser Stelle gibt es mehrere Möglichkeiten der Überarbeitung: Es können Korrekturen der Zeitangaben einzelner Episoden vorgenommen werden, es können Überschneidungen durch die Zielperson bestätigt werden oder auch neue Episoden aufgenommen werden.

Aufnahme einer neuen Episode

Ergibt sich aus der Prüfung einer zeitlichen Lücke, dass eine Episode noch nicht aufgenommen wurde, kann diese nachträglich noch erfasst werden. Hier gibt es dann auch die Möglichkeit z.B. eine längere Krankheit zu erfassen, die den Schulbesuch über mehrere Monate unterbrochen hat. Falls Sie versehentlich in die Episodenaufnahme gegangen sind, kommen Sie mit dem Button "versehentlich in Episodenaufnahme, zurück zu Prüfmodul" wieder zum Prüfmodul zurück.

The screenshot shows the NIPPO Interview System window with the title "NIPPO Interview System : 411307". The menu bar includes "Actions", "View", and "Help". Below the menu bar is a toolbar with buttons for "ON 33:57", "OK", "Clear", and a button labeled "versehentlich in Episodenaufnahme, zurück zu Prüfmodul". The main area displays a list of school episodes:

- 30300 xtyp
- Was hat Vorname ZK da genau gemacht?
- INT: Bitte Nummerierung beachten!
- 2: eine allgemeinbildende Schule besucht
- 9: war krank
- 11: war in Ferien/Urlaub
- 12: etwas anderes gemacht

At the bottom left of the main area, there is an empty rectangular box.

Korrektur von Zeitangaben

Lücken können jedoch auch „gefüllt“ werden, indem die Datierung der betroffenen Schulepisoden korrigiert werden. Dazu werden nacheinander für die erste Episode das Enddatum und für die zweite Episode das Startdatum nachgefragt.

Es werden immer beide Nachfragen (Enddatum vor der Lücke und Beginndatum nach der Lücke) angezeigt und nachgefragt. Meistens wird nur ein Datum zu ändern sein, es kann aber auch vorkommen, dass sich die Zielperson vorher bei beiden Datumsangaben vertan hatte, dann müssen auch beide korrigiert werden.

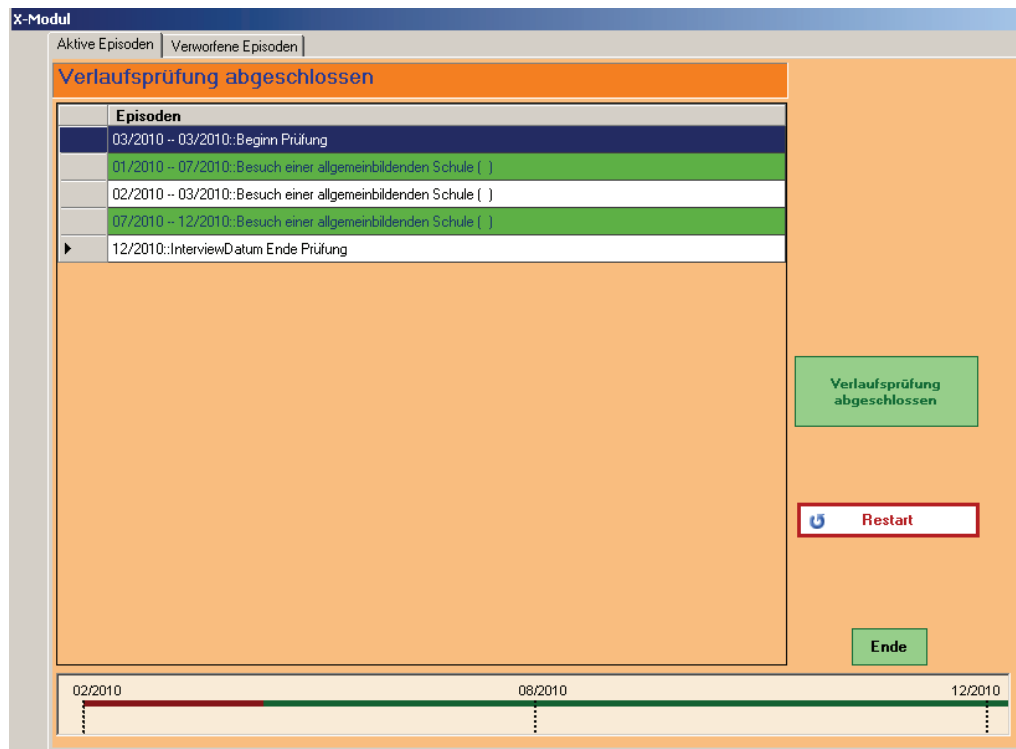
WICHTIG: Für *Lücken zwischen zwei Schulepisoden*, die durch die Sommerferien entstehen, sollen keine neuen (Ferien)Episoden aufgenommen werden. Stattdessen das Enddatum der ersten Schulepisode korrigieren, dass die Sommerferienzeit noch berücksichtigt wird. Damit schließt die zweite Schulepisoden direkt an die erste an.

Beispiel: Zielperson gibt an, dass das Kind die Grundschule von 09/2001 bis 06/2005 und eine Hauptschule von 09/2005 bis heute besucht hat. Für die Lücke von 07/2005 bis 08/2005 soll keine neue Episode aufgenommen werden, sondern der Besuch der Grundschule korrigiert werden, er dauert dann bis zum Ende der Sommerferien, also bis 08/2005.

Wann ist das Prüf- und Ergänzungsmodul abgeschlossen?

Nach Abschluss aller automatisierten Prüfungen sollte der Zeitstrahl auf der Hauptseite vollständig dunkelgrün sein. Gibt es noch rote oder hellgrüne Abschnitte, so betätigen Sie bitte noch einmal den Button "Start Verlaufsprüfung". Durch Änderungen der Episoden in den einzelnen Prüfschritten kann es sein, dass neue zeitliche Inkonsistenzen entstanden sind, die Sie jetzt mit der Zielperson noch abklären müssen.

Erst wenn alle Inkonsistenzen – auch die, die sich durch Datenveränderungen in den Prüfmodulen neu ergeben haben – geklärt sind, darf die Prüfung abgeschlossen werden.



WICHTIG !

Das Prüfmodul ist erst abgeschlossen, wenn:

- der Farbbalken keine roten oder hellgrünen Abschnitte mehr aufweist und
- der Button "Ende" grün ist und
- es keine weiteren Nachfragen gibt, wenn der Button "Verlaufsprüfung" bzw. "Verlaufsprüfung abgeschlossen" betätigt wird.

Erst dann darf der grüne Button "Ende" betätigt werden.

Lesen Sie die Hinweise auf der nächsten Seite in diesem Interviewerhandbuch zum Abschluss des Prüfmoduls sorgfältig!

ACHTUNG !

Der Button "Restart" löscht unwiederbringlich alle Korrekturen, die im aktuellen Durchlauf des Prüfmoduls gemacht wurden.

Die Prüfung beginnt dann wieder von vorn.

Er darf nur betätigt werden, wenn sich herausstellt, dass in der Prüfung Fehleingaben gemacht wurden und die Prüfung tatsächlich noch einmal neu durchlaufen werden muss!

Wichtig: Auch wenn Ihr Mitdenken immer erforderlich ist, das Programm steuert alle Nachfragen, die an die Zielpersonen zu stellen sind, automatisch!

Es kann in Ausnahmefällen vorkommen, dass der Zeitstrahl noch rote Bereiche aufweist, weil Lücken oder Überschneidungen nicht geklärt werden konnten. In diesem Fall darf das Modul nur dann verlassen werden, wenn bei Betätigung des Buttons "VERLAUFSPRÜFUNG" keine weiteren Nachfragen eingeblendet werden!

Im Regelfall sollte der Zeitstrahl zum Ende der Prüfung jedoch vollständig grün sein!

Was mache ich, wenn der Button "Ende" noch rot ist?

- In diesem Fall darf das Prüfmodul nur nach Rücksprache mit der Supervision beendet werden. Das Problem muss genau dokumentiert werden und umgehend an die Projektleitung mit allen erforderlichen Angaben (detaillierte Problembeschreibung, Interviewnummer, Fallnummer, Datum und Uhrzeit) weitergeleitet werden.

Was passiert, wenn ich das Prüfmodul abschließe?

Das Programm setzt anschließend automatisch die Befragung fort.

Um auch der Zielperson zu signalisieren, dass die Prüfung abgeschlossen ist, bestätigen Sie der Zielperson, dass alles korrekt notiert ist und leiten über zum nächsten Teil im Fragebogen.

Kann ich noch einmal in das Prüfmodul zurückgehen, wenn ich es bereits beendet habe?

Nein, sobald die erste Frage nach dem Prüfmodul angezeigt wird, gibt es kein Zurück! Daher ist äußerste Sorgfalt bei der Bedienung des Prüfmoduls erforderlich.

6.3.3 Besonderheit Partnerfragen

Bei den Partnerfragen in den beiden Schuletappen (Befragung von Eltern von Schülern in Klasse 5 bzw. Klasse 9) gibt es eine Besonderheit: Aus datenschutzrechtlichen Gründen bestehen die Kultusministerien auf dem informierten Einverständnis des Partners oder der Partnerin. **Fragen über Partner dürfen nur gestellt werden, wenn diese Person damit einverstanden ist.**

Hier ist besonderes Fingerspitzengefühl gefragt, um die Befragten nicht zu verunsichern. Bei Nachfragen der Befragten ist es an dieser Stelle wichtig zu betonen, dass für uns die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen von zentraler Bedeutung ist.

Wenn es einen Partner gibt, zu dem im Interview Fragen gestellt werden sollen, so ist zunächst zu klären, ob dieser darüber informiert ist, dass es solche Fragen zu seiner Person gibt. Auf der schriftlichen Einverständniserklärung, die vorab von den Eltern der Kinder ausgefüllt und unterschrieben wurde, gibt es einen Hinweis auf diese Fragen.

Im Interview wird vor dem Start der Partnerfragen dieser Punkt aufgegriffen: Zunächst wird gefragt, ob der Partner über solche Fragen informiert ist:

The screenshot shows a window titled "NIPD Interview System : 411311". It has a menu bar with "Actions", "View", and "Help". Below the menu bar are three buttons: "OK", "Clear", and "Back". The main text area contains the following content:

*QUESTION 25010 *CODES 24463L1

25010

Nun kommen wir zu Fragen zur Person Ihres Partners/Ihrer Partnerin. Sicherlich haben Sie ihn oder sie darüber informiert, dass wir auch dazu Fragen stellen.

1: Zielperson widerspricht nicht
2: Zielperson widerspricht

Below the text is a small input box containing the number "2".

- Widerspricht die Befragungsperson (Partner ist also noch nicht informiert) so wird dann erfragt, ob der Partner da ist, um dies direkt in der Interviewsituation nachholen zu können. Wenn dies nicht möglich ist (z.B. weil Partner gerade nicht verfügbar ist) oder wenn der Partner nicht einverstanden ist, so werden die Partnerfragen NICHT gestellt. Die Steuerung hierfür erfolgt durch das Programm. **Es gibt in keinem Fall an dieser Stelle eine Unterbrechung des Interviews! Wenn der Partner nicht anwesend ist und daher nicht direkt gefragt werden kann, dann geht das Interview eben ohne die Partnerfragen weiter.**
- Widerspricht die Befragungsperson nicht (Partner ist also bereits informiert), wird in einer zweiten Frage nachgefragt, ob der Partner denn damit einverstanden war, dass auch Fragen zu seiner Person gestellt werden. War der Partner nicht einverstanden, so werden natürlich auch hier KEINE Partnerfragen gestellt.

Im Bundesland Bremen wurde bereits auf der Einverständniserklärung die Möglichkeit gegeben, die Partnerfragen zu verweigern. Für diese Fälle werden dann die Partnerfragen vom Programm nicht vorgelegt.

6.4 Interviewerfragen

Hier werden Sie als Interviewer(in) um Einschätzung des Interviews gebeten. Sie sollen erfassen, ob das Interview ohne Störungen abgelaufen ist und ob es Probleme oder sonstige Auffälligkeiten im Interview gab. Bitte geben Sie in der offenen Angabe möglichst genau an, was für Störungen, Probleme oder Auffälligkeiten das waren! Hier ist eine ausführliche und nachvollziehbare Beschreibung der Probleme inklusive der Fragennummer erforderlich. Um die Interviewerfragen am Ende korrekt zu beantworten, halten Sie im Interview immer Papier und Stift bereit und notieren Sie die Probleme direkt auf Papier, bevor Sie sie am Ende übertragen.

VIEL ERFOLG !

ANHANG

- **Elternanschreiben mit Datenschutzblatt und Einverständniserklärung (Rekrutierung durch IEA DPC, am Beispiel K5)**
- **CATI-Anschreiben (infas, am Beispiel K5)**



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Projektleiter:
Prof. Dr. rer. pol. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Ansprechpartnerin im IEA DPC:
Maren Meyer-Everdt
Mexikoring 37
22297 Hamburg
Tel.: 040- 48500-606
neps@iea-dpc.de

Bamberg, Oktober 2010

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe Eltern,

Ihre Tochter beziehungsweise Ihr Sohn wurde in einem Zufallsverfahren für die Teilnahme an der bisher größten deutschlandweiten Bildungsstudie ausgewählt, der NEPS-Studie. In dieser Studie wird untersucht, welchen Einfluss die Bildung auf das Leben eines Menschen hat und welche Rolle dabei die Familie, die Schule oder der Beruf spielen.

Diese Fragen können wir zurzeit nicht zuverlässig beantworten, da uns die notwendigen Informationen dazu fehlen. Das soll sich mit der NEPS-Studie ändern! NEPS ist eine deutschlandweite Studie, bei der Menschen verschiedener Altersgruppen in den nächsten Jahren in bestimmten Abständen (meistens einmal im Jahr) immer wieder befragt und getestet werden.

Warum wird die NEPS-Studie gemacht?

Die NEPS-Studie wird in den nächsten Jahren etwa 60.000 Menschen unterschiedlichen Alters begleiten. Diese Art der Forschung hat es bisher in Deutschland nicht gegeben. In einigen Jahren kann diese Studie zeigen, welche Bildungswege Menschen gehen und welche Rolle dabei unterschiedliche Einflüsse in ihrem Leben spielen. Wir erhalten aber nur dann zuverlässige Ergebnisse, wenn möglichst viele der ausgewählten Menschen teilnehmen. Denn je mehr Personen sich beteiligen, desto besser werden alle Gruppen in unserer Gesellschaft berücksichtigt. Nur so kann das notwendige Wissen gewonnen werden, um Kindergärten, Schulen und Universitäten zu verbessern. Bitte unterstützen Sie uns! Ihre persönliche Meinung zählt!

Wie laufen die Erhebungen ab?

Die NEPS-Untersuchung findet an einem Vormittag in der Schule statt und dauert etwa vier Schulstunden. In dieser Zeit werden Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler getestet. Dabei geht es im ersten Jahr um Lesen, Rechtschreibung und um das Verständnis in Mathematik. Später kommen noch Tests zum Wortschatz und zu Naturwissenschaften hinzu, und es wird untersucht, wie gut die Kinder mit dem Computer umgehen können.

Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler zu ihrem familiären Hintergrund (u. a. zur Herkunft und Muttersprache ihrer Eltern und Großeltern und zu der unter den Elternteilen gesprochenen Sprache), zur eigenen Person sowie zum Bekannten- und Freundeskreis befragt. Weitere Fragen betreffen ihre Gesundheit, ihre Freizeitgestaltung, ihr Lernverhalten, die Lernbedingungen und ihre Meinung über die Schule. Wenn Sie genau wissen möchten, welche Fragen Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn im Fragebogen beantworten soll, können Sie sich den Schülerfragebogen im Sekretariat der Schule Ihres Kindes oder im Internet unter <www.neps-studie.de/10k5s> anschauen. Geben Sie dazu bitte das Passwort <neps5> ein.

Als Dankeschön für die Teilnahme erhält Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn 5 €.

Um die Lernumwelt der Kinder berücksichtigen zu können, werden auch die Schulleitung sowie ausgewählte Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes befragt. Hierbei geht es beispielsweise um die Ausbildung der Lehrkräfte, die Zusammensetzung der Klasse und um die konkrete Unterrichtsgestaltung.

Außerdem möchten wir Sie als Eltern zum familiären Hintergrund befragen. Diese Befragung erfolgt telefonisch durch das Institut infas. Dabei werden Fragen zu Ihrem Kind und zur Gesundheit Ihres Kindes, zur Herkunft und Muttersprache Ihrer Familie und zum Lebensalltag Ihres Kindes und Ihrer Familie gestellt. Alle Fragen, die im Elterninterview zu Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin gestellt werden, können im Internet unter <www.neps-studie.de/10k5e> eingesehen werden. Hier gilt auch das oben genannte Passwort. Besonders gefragt ist natürlich Ihre Meinung zu Bildungsangeboten in Deutschland. Hier zählt Ihre Stimme für das Bildungssystem der Zukunft!

Wir möchten Ihr Kind in den kommenden Jahren mit jährlichen Befragungen weiter auf seinem Bildungs- und Berufsweg begleiten. Die ca. halbstündigen Elternbefragungen sind ebenfalls einmal jährlich vorgesehen, solange sich Ihr Kind in der Schule befindet.

Wer führt die NEPS-Studie durch?

Die NEPS-Studie wird an der Universität Bamberg koordiniert. Bekannte Forscherinnen und Forscher aus ganz Deutschland arbeiten dabei eng zusammen. Die Erhebungen werden von den angesehenen Erhebungsinstituten infas und IEA DPC durchgeführt. Bund und Länder unterstützen die NEPS-Studie. Finanziert wird die Studie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt werden und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Die Ergebnisse lassen keinen Rückschluss auf einzelne Personen zu. Bitte beachten Sie hierzu auch die angefügte *Erklärung zum Datenschutz*.

Selbstverständlich ist sowohl Ihre Teilnahme als auch die Teilnahme Ihres Kindes freiwillig. Aus der Teilnahme oder Nicht-Teilnahme an unserer Studie ergeben sich für Sie und Ihr Kind natürlich keinerlei Nachteile. Für die Studie ist es jedoch äußerst wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Kinder und deren Eltern an der Untersuchung teilnehmen. **Wir bitten Sie daher sowohl um Ihre Zustimmung zur Teilnahme Ihres Kindes als auch um Ihre Teilnahme an der Elternbefragung. Das angehängte Formular zur Einverständniserklärung sieht für beide Untersuchungsteile jeweils ein Kästchen vor.** Wenn Sie damit einverstanden sind, dass Ihr Kind an der Studie teilnimmt, dann darf Ihr Kind teilnehmen; es ist jedoch nicht dazu verpflichtet (und darf z. B. auch Fragen auslassen, die es nicht beantworten möchte oder kann).

Um Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn auch nach Verlassen der jetzigen Schule weiterbefragen zu können, benötigen wir eine aktuelle Adresse und Telefonnummer, unter der wir Ihr Kind dann erreichen könnten. Machen Sie daher auf der Einverständniserklärung bitte auch dann die entsprechenden Angaben für Ihr Kind, wenn Sie selbst vielleicht nicht an der telefonischen Elternbefragung teilnehmen möchten. Solange Ihr Kind in der jetzigen Schule ist, werden wir in jeder der nachfolgenden Erhebungen Ihr Kind nach der aktuellen Adresse fragen.

Wenn Sie nicht mit der Teilnahme einverstanden sind, so brauchen Sie nur Ihr Kreuz in das entsprechende Kästchen zu setzen und können die übrigen Felder unausgefüllt lassen. Wir würden Sie aus organisatorischen Gründen bitten, Ihr Einverständnisblatt trotzdem wieder mit in die Schule zu geben. Das Blatt wird zur Dokumentation in der Schule verwahrt und spätestens nach Abschluss der Studie vernichtet.

Wir möchten Sie ermutigen, sich bei Fragen und Anregungen jederzeit an die zuständige Mitarbeiterin des IEA DPC, Maren Meyer-Everdt (Tel.: 040- 48500-606, E-Mail: neps@iea-dpc.de), zu wenden.

Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Ihr Hans-Peter Blossfeld, Projektleitung



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Erklärung zum Datenschutz und zur absolut vertraulichen Behandlung Ihrer Angaben und der Angaben Ihres Kindes

Grundsätzlich gilt bei der Durchführung von NEPS:

- ✓ Selbstverständlich werden alle gesetzlichen Bestimmungen zum **Datenschutz** eingehalten. Insbesondere werden unbefugte Personen (z. B. Lehrkräfte oder anderes Schulpersonal) keinen Einblick in die Antworten Ihres Kindes in den Testunterlagen oder im Schülerfragebogen erhalten. Ihre Antworten aus dem telefonischen Elterninterview werden natürlich ebenso vertraulich behandelt.
- ✓ Das Kultusministerium Ihres Bundeslandes hat die Durchführung von NEPS **genehmigt**.
- ✓ Die Teilnahme an NEPS ist **freiwillig**. Ihnen und Ihrem Kind entstehen keinerlei Nachteile, egal ob Sie an der Studie teilnehmen oder nicht.
- ✓ Ohne Ihr schriftliches **Einverständnis** werden wir weder von Ihrem Kind noch von Ihnen selbst Daten erheben oder verarbeiten.



Wie erteilen Sie Ihr Einverständnis?

Ganz einfach: Sie füllen die beiliegende **Einverständniserklärung** aus, unterschreiben sie und geben sie Ihrem Kind möglichst bald wieder mit in die Schule.

Wenn Sie das **Einverständnis für Ihr Kind** erteilen, dann darf Ihr Kind an NEPS teilnehmen, ist dazu aber nicht verpflichtet. (Es darf z. B. einzelne Fragen auslassen, die es nicht beantworten kann oder möchte.)

Wenn Sie erst einmal wissen möchten, **welche Fragen** Ihrem Kind im Schülerfragebogen gestellt werden: Im Sekretariat der Schule Ihres Kindes liegt ein Ansichtsexemplar aus, das Sie sich dort gern ansehen können. Sie können sich den Fragebogen auch im Internet auf der im Anschreiben genannten Internetseite aufrufen.

Wenn Sie sich damit einverstanden erklären, am **telefonischen Elterninterview** teilzunehmen: Ihre Einverständniserklärung mit Ihren Kontaktdaten wird direkt aus der Schule an das infas-Institut weitergegeben, damit dieses sich mit Ihnen in Verbindung setzen kann. Eine Kopie verbleibt an der Schule.

Wenn Sie Ihr **Einverständnis später zurücknehmen** möchten, können Sie das jederzeit: Teilen Sie dies dem infas-Institut (Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der kostenfreien NEPS-Hotline, Tel. 0800 6647436) einfach formlos mit. Die bis dahin erhobenen Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer) und Ihre Einverständniserklärung werden dann gelöscht. Sie brauchen Ihren Widerruf nicht zu begründen und er wird weder für Sie selbst noch für Ihr Kind Nachteile bringen.

Was geschieht mit Ihren Daten und mit den Daten Ihres Kindes?

Auf Testunterlagen und Schülerfragebögen werden **keine Schülernamen** eingetragen. Die Unterlagen werden nur mit Identifikationsnummern versehen. Zur Durchführung der Erhebung überprüft der Testleiter, ob die Identifikationsnummern und Namen übereinstimmen, sodass er den Schülern die richtigen Testhefte geben kann. Danach wird der Name von den Testheften genommen, sodass die Zuordnung von Testheften zu Schülern nicht erfolgen kann.

Die **von den Schülerinnen und Schülern bearbeiteten Testunterlagen und Fragebögen** werden sofort im Anschluss an die Erhebung in der Schule an das IEA DPC in Hamburg geschickt. Dort werden die Antworten aus Testunterlagen und Schülerfragebögen in den Computer eingegeben und verarbeitet. Im Computer sind nur die Antworten und die Identifikationsnummer gespeichert, aber kein Name und keine Adresse.

Ihre **Antworten aus dem telefonischen Elterninterview** werden vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn ähnlich bearbeitet: Sie werden getrennt von Ihren Kontaktdaten in den Computer eingegeben.

Die erfassten Daten aus Testunterlagen, Schülerfragebögen und Elterninterviews werden von infas und vom IEA DPC nur mit Identifikationsnummern, ohne Namen an die NEPS-Koordinationsstelle an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg weitergegeben. Dort werden die Daten **ausgewertet**. Der Computer zählt alle Antworten zu den einzelnen Fragen und errechnet daraus Prozentergebnisse, die dann in Tabellen (also anonymisiert) dargestellt werden. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

Ihre **Kontaktdaten** für das telefonische Elterninterview werden ausschließlich beim infas-Institut in Bonn gespeichert. Das IEA DPC in Hamburg erhält von infas nur in Einzelfällen Kontaktdaten von Schülerinnen oder Schülern, um diese nach einem Schulwechsel erreichen zu können. Sämtliche Kontaktdaten, die Sie oder Ihre Tochter bzw. Ihr Sohn uns im Zusammenhang mit NEPS angeben, werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken aufbewahrt und spätestens nach Abschluss der NEPS-Studie gelöscht. Ebenso werden sämtliche Unterlagen, die im Laufe der Teilnahme an der NEPS-Studie an der Schule verwendet werden, spätestens nach Abschluss der Studie bzw. spätestens mit Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist vernichtet.

	Gesamt	Männer	Frauen
Erwerbstätig	53,5%	66%	41%
Arbeitslos	3,5%	3%	4%
Freigestellt	0,5%	-	1%
Ausbildung/Studium	9,5%	10%	9%
Hausfrau/Hausmann	9,5%	1%	18%
Wehr-/Zivildienst	0,5%	1%	-
Sonstiges	23,0%	19%	25%
Insgesamt %	100%	100%	100%
(Anzahl Befragte)	(3.000)	(1.260)	(1.740)

Sie können sich darauf verlassen, dass wir

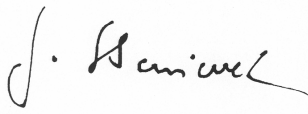


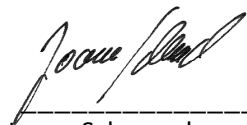
- ... den Namen Ihres Kindes sowie Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Antworten bzw. mit denen Ihres Kindes zusammenführen. So wird niemand erfahren, welche Antworten Ihr Kind oder Sie persönlich gegeben haben.
- ... den Namen Ihres Kindes sowie Ihre Kontaktdaten nicht an Dritte weitergeben.
- ... keine Einzeldaten, die eine Verbindung zu Ihrer Person oder zu Ihrem Kind möglich machen, an Dritte weitergeben.
- ... Ihre Daten und die Ihres Kindes ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken nutzen.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den einzelnen Instituten kontrolliert von:


 Brigitte Bogensperger
 Ansprechpartnerin für Datenschutz
 NEPS-Koordinationsstelle
 Universität Bamberg




 Dr. Jacob Steinwede
 Datenschutzbeauftragter
 infas Institut für angewandte
 Sozialwissenschaft GmbH
 Bonn
infas


 Joana Schwenck
 Betriebliche Datenschutzbeauftragte
 IEA Data Processing and Research Center
 Hamburg


Schule, Ausbildung und Beruf

Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten

- ☐ Wir nehmen an der Elternbefragung von NEPS teil.
☐ Wir sind damit einverstanden, dass unsere Tochter/ unser Sohn an den Schülerbefragungen und -testungen im Rahmen von NEPS teilnimmt und die damit erhobenen Daten unseres Kindes sowie unsere Daten einschließlich der Angaben zu Herkunft, Muttersprache, Gesundheit und Religion im Rahmen der Studie verarbeitet werden.
☐ Weder unsere Tochter/ unser Sohn noch wir nehmen an NEPS teil.

Als Ansprechpartner für die Elternbefragung benennen wir folgenden Erziehungsberechtigten:

☐ Mutter ☐ Vater

Vorname _____

Familienname _____

Straße, H.Nr. _____

PLZ _____

Wohnort _____

Telefon-Nr. _____ / _____

Handy-Nr. _____ / _____

Angaben zu Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn:

☐ Tochter ☐ Sohn

Vorname _____

Familienname _____

Geburtsdatum _____

Klasse _____

Straße, H.Nr. _____

PLZ _____

Wohnort _____

Telefon-Nr. _____ / _____

Handy-Nr. _____ / _____

In welcher der folgenden Sprachen möchten Sie gern von infas befragt werden?

☐ Deutsch ☐ Russisch ☐ Türkisch

Wann sind Sie am besten erreichbar?

☐ vormittags ☐ nachmittags ☐ abends

Unterschriften eines* oder beider Erziehungsberechtigten

Ort, Datum

*Ich bestätige hiermit, dass ich von meinem Partner/ meiner Partnerin bevollmächtigt bin, die Einwilligungserklärung auch in seinem/ ihrem Namen zu unterschreiben. Mein Partner/ meine Partnerin ist insbesondere damit einverstanden, dass ich auch die im Eltern-an schreiben beschriebenen und (als Auszug des Elterninterviews) im Internet einsehbaren Fragen über seine/ ihre Person beantworte.



Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitwirkung!

Bitte geben Sie Ihrem Kind diesen Bogen umgehend wieder mit in die Schule.



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede
Name
Firma
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, im <<Januar>> 2011

Schule, Ausbildung und Beruf – Elternbefragung der NEPS-Studie

Sehr geehrte Eltern,

wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Bereitschaft bedanken, an der Elternbefragung der NEPS-Studie teilzunehmen, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird. Wie bereits angekündigt, wird die Befragung der Eltern vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft telefonisch durchgeführt. Für die Kontaktaufnahme haben Sie auf der Einverständniserklärung Ihren Namen und Ihre Adresse angegeben. Mit diesem Brief möchten wir Sie gerne über das weitere Vorgehen informieren.

In den nächsten Wochen wird sich eine Interviewerin oder ein Interviewer von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen geeigneten Gesprächstermin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Wir möchten gerne mit dem Elternteil sprechen, der sich mit den schulischen Belangen Ihres Kindes am besten auskennt. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie diese gerne an Ihre Ansprechpartnerin bei infas stellen: Frau Dr. Angela Prussog-Wagner ist tagsüber unter der kostenlosen Telefonnummer **0800 - 66 47 436** zu erreichen. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an die Adresse **NEPSEltern@infas.de**.

Wir bedanken uns schon jetzt sehr herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein **gutes, gesundes und glückliches neues Jahr!**

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Peter Blossfeld
Projektleiter NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin
infas